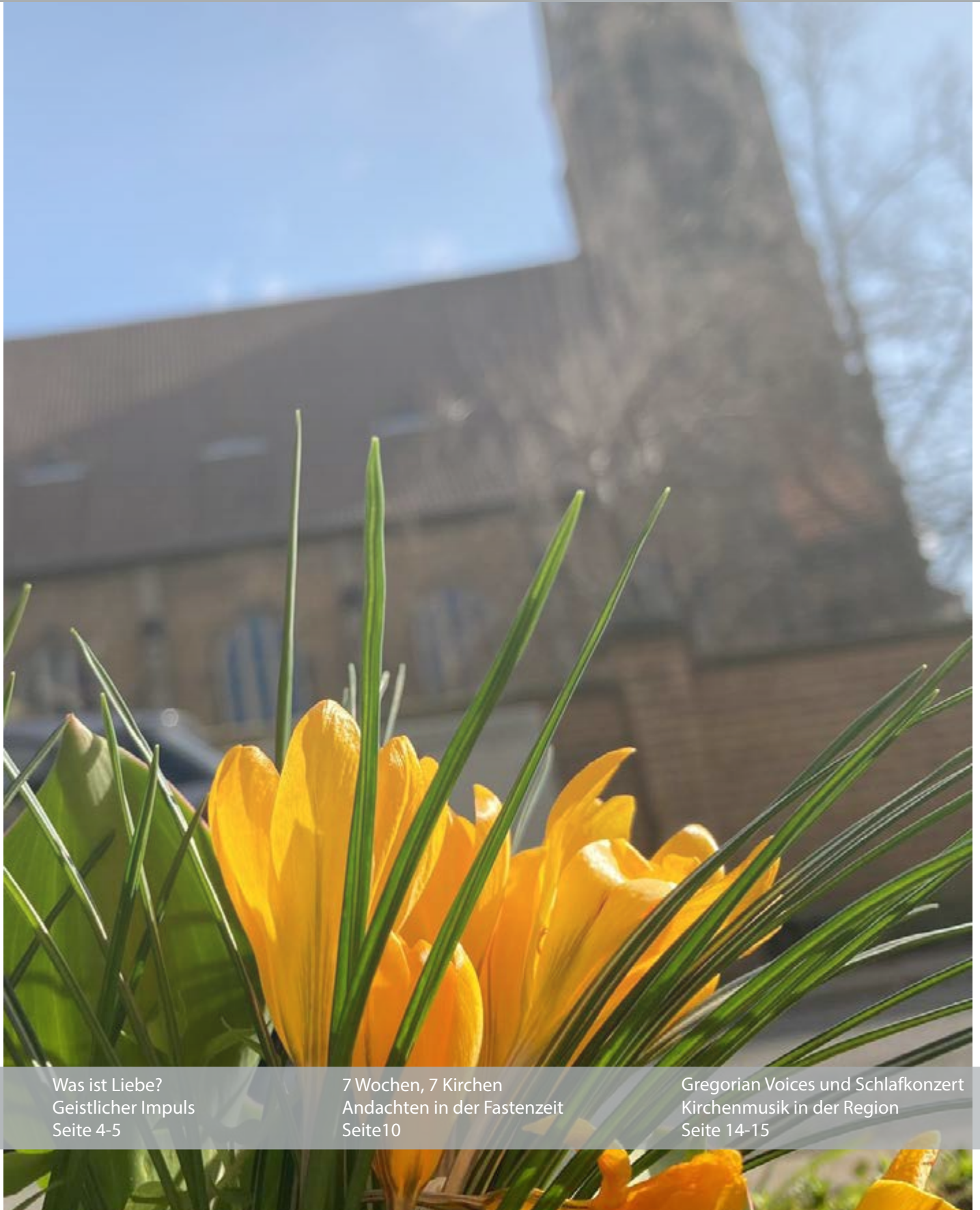


Gemeindebrief



Ausgabe 4/ Februar 2024 bis Mai 2024

Gemeindebrief der Matthäus-, MarkusLukas- und Johanniskirche



Was ist Liebe?
Geistlicher Impuls
Seite 4-5

7 Wochen, 7 Kirchen
Andachten in der Fastenzeit
Seite 10

Gregorian Voices und Schlafkonzert
Kirchenmusik in der Region
Seite 14-15

Inhaltsverzeichnis / Kontaktdaten



EDITORIAL	3
GEISTLICHER IMPULS	4
AUS DER KOOPERATIONSREGION	6
SCHWERPUNKTTHEMA	8
ÖKUMENE	10
GESICHTER DER REGION	11
GENERATIONEN	12
KIRCHENMUSIK	13
KUNST UND KULTUR	16
DIAKONIE& SOZIALSTATION	18
EKMA& EKIBA	20
AUS DEN GEMEINDEN / MATTHÄUS	22
AUS DEN GEMEINDEN / MARKUSLUKAS	26
AUS DEN GEMEINDEN / JOHANNIS	30
SPIRITUALITÄT	34
IMPRESSUM	35

Matthäusgemeinde

Bürozeiten:

Di 14–18 Uhr
Mi 10–12 und 15–18 Uhr
Do und Fr 10–12 Uhr

Telefon 0621/28 000 144

E-Mail: matthaeusgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

Bankverbindung
IBAN: DE 22 6705 0505 0030 1586 52

www.matthaeus-kirche.net

MarkusLukasGemeinde

Bürozeiten:

Di 10–18 Uhr
Mi 08–12 Uhr

Telefon 0621/28 000 139

E-Mail: markuslukasgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

Bankverbindung
IBAN: DE 81 6705 0505 0030 2337 35

www.markuslukasgemeinde.ekma.de

Johannissgemeinde

Bürozeiten:

Mo, Di, Do 09–12 Uhr
Mi 13–18 Uhr

Telefon 0621/28 000 133

E-Mail: johannissgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

Bankverbindung
IBAN: DE 07 6705 0505 0030 1185 70

www.johannis.de

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Derzeit gibt es Pläne und Prozesse, wie wir als Kirche mit schwindenden Ressourcen umgehen und wie wir mit dem „Weniger“ Zukunft effektiv gestalten können. Gebäude -auch Kirchen- müssen aufgegeben werden und oft auch liebgewonnene Traditionen. Als vernünftige Verbraucherin kann auch Kirche nicht mehr Geld ausgeben, als sie hat. Wir müssen verantwortungsvoll und vorausschauend mit dem umgehen, was wir besitzen. Und uns gemeinsam darauf besinnen, was uns wirklich wichtig ist. Das Thema „Geld“ begegnet Ihnen in diesem Gemeindebrief immer wieder.

Geld, das wir haben oder nicht haben, spielt eine zentrale Rolle in unserem Alltag, aber eben auch in unserer Kirche. Dabei ist das Thema häufig tabu-behaftet und negativ besetzt. Geld, als Wurzel allen Übels!?

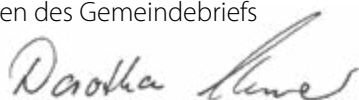
Es ist spannend, dass die Bibel mehr zum Thema Geld/ Besitz/Wohlstand sagt, als z.B. zum Thema Beten oder Glauben. Etwa zwei Drittel von Jesu Gleichnissen haben zu tun mit Geld und Handel. Wenn also selbst die Bibel so viel über das Thema Geld sagt, scheint es wirklich wichtig zu sein. Und dabei kommt es nicht immer so schlecht weg, wie man ihm nachsagt.

Sicher, Reichtum birgt Gefahren, v.a. die der Gier und des Machtmissbrauchs und oder wenn Geld zu Konflikten mit dem Glauben und zur Konkurrenz mit Gott wird. Aber Geld/ Reichtum birgt auch Chancen, etwas Vernünftiges damit anzufangen, sinnvoll zu wirtschaften, Geld segensreich im Sinne von Diensten und Nächstenliebe einzusetzen.

Wichtig sind unsere Haltung zum Geld und welchen Stellenwert es in unserem Leben einnimmt. Als „Christenmenschen sind wir“ – so Martin Luther – „freie Herren aller Dinge und niemandem untertan.“ Das gilt auch fürs Geld und den Umgang mit ihm. Jesus selbst war im Umgang mit Geld nüchtern, realistisch und anspruchsvoll. Mit seinem Leben und Sterben steht er dafür, dass Ungerechtigkeit nicht bleibt, sondern von Gott verwandelt wird.

Vor Gott sind wir mehr wert als wir verdienen und besitzen. Denn Jesus hat den Preis für uns längst bezahlt, nicht mit Geld, aber mit seinem Leben. Aus Liebe zu uns. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor.16,14), so sagt uns unsere Jahreslosung. Das gilt für alles, sowohl für den Umgang mit Geld, als auch für die Achtsamkeit im Miteinander, und auch für den gemeinsamen Prozess der Regio.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen und viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs



Dorothea Scharrer



Dorothea Scharrer
Vorsitzende Ältestenkreis
Matthäusgemeinde

Was ist Liebe?

Gedanken zur Jahreslosung 2024:

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1 Korinther 16,14

Ein kluger Mensch hat einmal gesagt:

Du musst einen Menschen nicht mögen, um ihn zu lieben.

Was könnte damit gemeint sein? In unserer Alltagssprache verwenden wir manchmal „lieben“ als Steigerung von „mögen“. Wenn ich Eiscreme mag, finde ich sie ganz OK. Wenn ich Eiscreme liebe, dann löst sie ein Hochgefühl in mir aus. Mit einem Menschen, den ich mag, fühle ich mich wohl. Mit einem Menschen, den ich liebe, bin ich glücklich. Wenn wir das Verb „lieben“ so verwenden, geht es um unseren persönlichen Geschmack. Diese Liebe hat etwas Passives. Sie stößt mir gewissermaßen zu. Ich liebe jemanden, weil er in mir ein Hochgefühl auslöst. Da bedeutet „lieben“ eine Steigerung von „mögen“. Der andere gibt mir etwas, nämlich ein gutes Gefühl, und deswegen bzw. dafür liebe ich ihn. Oder „Ich liebe die Toskana“, „Ich liebe es, samstags die Sportschau zu schauen.“ Liebe als Steigerung von „mögen“. Als passives Geschehen; ich bekomme etwas; jemand oder etwas löst ein gutes Gefühl in mir aus.

Im Sinne unserer Jahreslosung ist, denke ich, eine andere Form der Liebe gemeint. Eine, die aktiver ist. Die eine tiefere Dimension umfasst. In dieser tieferen, aktiveren Dimension heißt lieben, die Dinge und die Menschen so zu sehen, wie sie wirklich sind. Das bedeutet, ich nehme den anderen an, genauso, wie er ist. Wir sind schnell dabei, Dinge und Menschen zu verurteilen. Das Essen sollte würziger sein. Mein Partner sollte sich mir gegenüber anders verhalten. In dem Moment sehen wir die Wirklichkeit durch den Schleier unserer Vorstellungen. Wir gleichen das Essen oder unseren Partner damit ab, wie es oder er unserer Meinung nach zu sein hat. Wenn wir so lieben, geht es im Grunde nicht um den Menschen selbst, sondern darum, dass er sich so verhält, wie wir es mögen. Liebe im biblischen Verständnis und damit im Verständnis unserer Jahreslosung bedeutet aber, mit dem, was wirklich geschieht, im Kontakt zu sein, unabhängig von unseren Vorstellungen.

Natürlich wollen wir auch, dass unsere Vorstellungen etwas gelten. Wir spüren: Das Verhalten meines Partners gefällt mir nicht. Wenn er so harsch mit mir redet, fühle ich mich traurig, verletzt und wütend. Dies klar zu erkennen, bedeutet, uns selbst zu lieben. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Den anderen zu lieben bedeutet, klar zu sehen, was bei ihm los ist. Warum verhält er sich so? Redet er so harsch mit mir, weil er selbst verletzt oder unglücklich ist? Braucht er etwas von mir, und dies ist der etwas unbeholfene Ausdruck seines Bedürfnisses? Und so kann Verständnis entstehen. Die Liebe fließt dann gleichzeitig zu dir und dem anderen.

Je tiefer ich im Kontakt mit meinem Mitmenschen bin, umso eher werde ich beim anderen auf etwas stoßen, was wir in allem Leben finden: Nämlich den Wunsch, glücklich zu sein. Das heißt, wenn ich in einem aktiven, religiösen Sinne lieben will, dann sage ich innerlich zu meinem Nächsten: Mögest du glücklich sein. Und ich mache mir bewusst, dass glücklich sein für den anderen vielleicht etwas anderes ist als für mich. Dass der andere möglicherweise etwas anderes zum Glückseligsein braucht als ich. Dann mache ich den anderen und seine Bedürfnisse zum Maßstab meiner Liebe und nicht meine eigenen Bedürfnisse. Und nochmals: Wir sollen unseren Nächsten lieben wie uns selbst. Wir dürfen gleichzeitig auch sagen: Möge ich glücklich sein. Und wenn das mit der Liebe im religiösen Sinne klappt, hat der andere auch gleichzeitig meine und seine Bedürfnisse im Blick.

Wenn ich jemandem wünsche, dass er bzw. sie glücklich ist, dann bedeutet das nicht, dass ich problematisches Verhalten einer anderen Person gutheiße. Aber ich erkenne an, dass es das Verhalten ist, was mich stört; darüber müssen wir reden, und dem muss ich vielleicht sogar Einhalt gebieten. Aber ich muss es nicht dazu führen lassen, dass ich die Person ablehne; dass sich mein Herz verhärtet, ich mich in Wut verzehre und der Person Pech an den Hals wünsche. Wir können vielmehr anerkennen: Auch die andere Person möchte glücklich sein. Und das ist ihr zu gönnen. Zum einen, weil wir uns vorstellen können, dass sie sich nicht so problematisch verhalten würde, wenn sie tiefes Glück erfahren würde. Zum anderen können wir uns klarmachen: Selbst wenn sich ihr Verhalten nicht ändert, habe ich nichts davon, wenn sie unglücklich ist. Es ist niemandem damit geholfen, wenn wir einer anderen Person ihr Glück missgönnen.

„Du musst einen Menschen nicht mögen, um ihn zu lieben.“ Eine Liebe, die so weitherzig ist, dass sie sich nicht davon abhängig macht, dass wir etwas oder jemanden mögen, das ist ein wahrer Segen. Das gibt uns Kraft. Auch unter schwierigen Umständen. Es liegt in unserer Macht, uns dem anderen aufmerksam zuzuwenden und zu versuchen zu erkennen, was ihn wirklich bewegt. Ihn oder sie fragen, wie es ihm oder ihr geht. Vielleicht können wir diesen tiefen Punkt in uns berühren, der alle Geschöpfe miteinander verbindet. Nämlich, dass wir alle etwas ähnliches wollen: glücklich sein. Können diesem Bedürfnis in uns und in anderen Raum geben. Und wir können uns jederzeit wünschen, dass diese tiefe Sehnsucht in Erfüllung geht. Für mich und meine Mitgeschöpfe.

Unsere menschliche Liebe hat ihre Wurzel und ihre Quelle in Gott, der die Liebe ist. Das heißt, wenn ich liebe, dann ist Gott in mir am Werk. Wo Liebe geschieht, da geschieht Gott. In diesem Sinne können wir nicht nur theoretisch darüber nachdenken, was das heißt: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, und was dies mit Gott zu tun hat. Sondern wir können ganz praktisch und konkret erleben und erfahren, was Liebe bedeutet, die über das Mögen hinausgeht. Jeden Tag neu.

Tobias Hanel

Donnerstag, 15.02.

19:00 Uhr, Johanniskirche

7 Wochen, 7 Kirchen

Dorle Scharrer und Jutta Jurkewitz

Näheres s. S. 10

Freitag, 16.02.

19:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Der andere Gottesdienst

GlaubenWEITERdenken

GWD-Team

Samstag, 17.02.

18:00 Uhr, Johanniskirche

OhrenSchmaus – Abendmahlsandacht mit neuem Lied

Prädikant D. Sablotny

Sonntag, 18.02.

10:00 Uhr, Johanniskirche

Regionaler Gottesdienst

PfarrerIn S. Komorowski

Sonntag, 18.02.

10:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Regionaler Gottesdienst

mit Abendmahl

PfarrerIn M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 18.02.

11:00 Uhr, Matthäuskirche

Kindergottesdienst

Sonntag, 18.02.

11:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Kindergottesdienst

Montag, 19.02.

19:30 Uhr, Gde.zentrum Johannis

Ökum. Bibelwoche

Zeit und Raum, Gen 1,1-2,4

Pfr.in S. Clasani (altkath.) und Pfr.in

S. Komorowski (evang.) im Dialog

Mittwoch, 21.02.

14:30 Uhr, Gde.zentrum Johannis

Kreis der Älteren

mit S. Komorowski

Bericht vom gemeinsamen Ältestenwochenende in Neustadt an der Weinstraße -tanzend zum Entschluss

Schon im Januar 2023 wurde es geplant: unser Ältestenwochenende in Neustadt. Alle drei Ältestenkreise der Kooperationsregion wollten sich treffen – um sich kennenzulernen und auch um gemeinsam zu arbeiten. Und dann endlich war es im November so weit: etwas aufgeregt, was uns erwarten würde, waren wir alle, aber auch voller Vorfreude!

Uns erwartete nicht nur ein Wochenende zum Entspannen, denn es war auch richtig Arbeit angesagt, mussten wir doch eine Entscheidungsvorlage für den Stadtkirchenrat verabschieden über die Zukunft unserer Kirchen in der Kooperationsregion – ein für uns alle auch emotionales Thema. Gut, dass uns zwei erfahrene Moderator:innen zur Seite standen, die uns schon das ganze Jahr über begleitet hatten: Yvonne Brockmann und Sebastian Carp. Und nicht nur das, auch ein Theaterpädagoge stand uns am Freitagabend zur Seite.



Aber nochmals von Anfang an: Wir kamen Freitagabend an, dann hieß es auch gleich sich einlassen auf Tanz und Bewegung. In unterschiedlichen immer wechselnden Gruppen und Formationen durften wir uns bewegen und tanzen – immer mit Anleitung durch Theaterpädagoge Frieder Schmitz-Beeck. Erst vor dem Abendessen und dann nochmals danach. Es fiel uns unterschiedlich leicht uns darauf einzulassen, einige von uns waren gleich dabei, wieder andere taten sich etwas schwer, aber eines war uns allen nach diesem Abend klar: Es hat uns geholfen, uns aufein-

ander einzulassen, zu fühlen, was es bedeutet, wenn man unterschiedliche Rollen einnimmt (mal führen, mal geführt werden), es hat die Stimmung gelockert und es hat uns das gesamte Wochenende bei unseren Entscheidungen geholfen, immer mal wieder eine neue Perspektive einzunehmen!

Und so konnten wir am Samstag gut gerüstet und in guter Stimmung tagen und an der Entscheidungsvorlage arbeiten – immer begleitet vom Moderator:innen-Team Yvonne Brockmann und Sebastian Carp.



Wir haben unsere Gedanken zusammengetragen, haben diskutiert und manchmal ging es auch heiß her. Wir haben versucht uns immer wieder auch in unser Gegenüber einzufühlen, uns bewusst zu machen, dass es um uns alle geht und um unsere Kirchen und Gemeinden, und dass wir ein großes Ganzes sind und wir nur gemeinsam stark sind. Am Ende war die Entscheidungsvorlage fertig und wir waren alle damit zufrieden, denn jede und jeder von uns konnte den Entschluss mittragen.

Wir haben gemerkt: Wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann klappt es – auch beim Fröbelturm. Ein Spiel, bei dem es um einen Turmbau geht und das nur funktioniert, wenn alle gemeinsam, rücksichtnehmend und besonnen an einem Strang ziehen.

Umrahmt war unser Wochenende von kleinen Andachten am Morgen und am Abend – immer von einer anderen Gemeinde vorbereitet – und einem Abschlussgottesdienst am Sonntag. Es hat uns allen gut getan und stärkt unsere Zusammenarbeit für die Zukunft.

Daniela Wolf
Älteste an MarkusLukas

Der wichtigste Beschluss, den wir gefasst haben, ist ebenso weitreichend wie schmerzhaft:

Sowohl die Lukaskirche als auch das Markus-Areal werden an einen anderen Nutzer übergeben.

Am Standort Markus plädieren wir für den Einbau einer Kita ins bisherige Gemeindehaus.

Außerdem soll ein ca. 150qm großer Raum für kirchliches Leben in der Mitte unserer Region erhalten bleiben.

Die inhaltlichen Schwerpunkte zukünftiger kirchlicher Arbeit in der evang. Kirche in Mannheim „Kinder& Familie“, „Konfi & Jugend“, „Gemeinwesen & Diakonie“ (hier v.a. Inklusion, Willkommenskultur und Begegnungsmöglichkeiten für Senior:innen) finden sich an den zu entwickelnden Standorten unserer Kooperationsregion wieder, ergänzt um das traditionsreiche kirchenmusikalische Profil.

Mittwoch, 21.02.

Gemeindesaal St. Josef (Bellenstr. 72)

Ökum. Bibelwoche

Bund und Leben, Gen 9,1-17

Dr. Esther Graf aus jüdischer Sicht

Mittwoch, 21.02.

19:00 Uhr, St. Jakobuskirche

7 Wochen, 7 Kirchen

Pfarrer M. Wetzel

Näheres s. S. 10

Donnerstag, 22.02.

19:30 Uhr, Gemeindezentrum Johannis

Ökum. Bibelwoche

Gut und Böse, Gen 3,1-24

Pfr. M. Wetzel (röm.-kath.)

Samstag, 24.02.

16:30 Uhr, Innenstadt

Lichterkerze am 2. Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine

s. Seite 17

Samstag, 24.02.

10:00-14:00 Uhr, Johannis Souterrain

Flohmarkt an Johannis

Samstag, 24.02.

18:00 Uhr, Johanniskirche

Ökum. Abendgottesdienst

zum Abschluss der Bibelwoche mit besonderer Musik

Pfarrerin S. Clasani / Pfarrer M. Wetzel /

Pfarrerin S. Komorowski

Sonntag, 25.02.

10:00 Uhr, Johanniskirche

Gottesdienst mit Abendmahl

mit Abschluss von Konfi3 und

Ökum. Singschule

Pfarrerin S. Komorowski

Diakonin S. Stolpmann / Kantorin C. Seitz

Sonntag, 25.02.

10:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Gottesdienst

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 25.02.

11:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Kindergottesdienst

Was Sie uns anvertrauen.

Kirchensteuer, Spenden,
unsere Finanzen



Was Sie uns anvertrauen...

..., ist wirklich großartig! Auch in diesem Winter haben sich unsere Gemeinden mit verschiedenen Spendenaufrufen an Sie gewandt.

Die Aktion „Musik an Johannis – mit ganzem Herzen“ bat um Spenden für die Arbeit der Kantorin mit Kindern und durfte sich über mehr als fünfzehntausend Euro an Spenden freuen.

Der Almenhof-Ausgabe des letzten Gemeindebriefs war die Bitte um Spenden zugunsten von drei Projekten für die MarkusLukas-Gemeinde beigefügt: Die Spender:innen konnten ein Kinderfest, eine Seniorenfreizeit und die Kirchenmusik unterstützen. Hier kamen insgesamt siebeneinhalbtausend Euro zusammen.

Und die 2023er-Weihnachtsspenden-Aktion von „MatthäusPlus“ in Neckarau kann die eingegangenen 9.800

Euro gut für den neuen Kerzenständer in der Kirche und Reparaturen im Jugendkeller verwenden.

Auch für die 65. Aktion von Brot für die Welt „Wandel säen“ haben wir Spenden von Ihnen erbeten. Viele nutzen inzwischen die Möglichkeit der Online-Spende über QR-Code. Aber auch auf unseren Gemeindepfänden und an den Kollekten der Adventssonntage und aller Heiligabend-Gottesdienste lässt sich Ihre Großzügigkeit ablesen, mit der Sie dazu beitragen, dass das, was wir haben, weltweit gerechter verteilt wird. Insgesamt können wir in unserer Kooperationsregion hier Spenden in Höhe von 16.841,90 Euro verzeichnen!

Und dann gibt es auch noch die Naturaliengaben, oft verbunden mit gespendeter Zeit, auch die sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Zum Beispiel die fröhlich bunten, selbstgestrickten Socken, die auf einmal im Pfarrbüro lagen, oder die beträchtliche Spende, Verkaufserlös selbstgebundener Adventskränze, die rechtzeitig zum Weihnachtsfest an die Gefängnisseelsorge der Mannheimer JVA übermittelt werden konnte, und nicht zu vergessen die duftenden Kuchen, von unseren Gemeindegliedern für die Mannheimer Vesperkirche gebacken.

Vielleicht ist so viel Geld- und Spendensegen ein Anlass für ein paar grundsätzliche Bemerkungen über die Beziehung von Glaube und Geld. Da fallen mir zuerst die problematischen Seiten dieses Verhältnisses ein: von der Ablasskritik der Reformatoren aus der tiefen Erkenntnis heraus, dass Gottes Liebe uns immer nur gratis zuteil wird und wir sie uns nicht verdienen können, weder durch gute Taten noch durch Geldspenden, über die Sorge, dass für die Entscheidung mancher Jugendlicher, sich konfirmieren zu lassen, auch die Erwartung materieller Entlohnung eine wesentliche Rolle spielen könnte, bis zur Beobachtung: Da tritt jemand wieder in die Kirche ein, um bessere Aussichten auf einen Job oder einen Kita-Platz zu haben.

Wie ist das, können wir es aushalten, dass auf unser Geben keine Gegenleistung erfolgt?

Denn ich glaube, darum geht es, wenn wir in Gottes Namen zusammen sind. Mit dem Unverfügbaren zu leben und die Erfahrung, bedingungslos angenommen und geliebt zu sein, weiterzutragen. Das Beschenktsein miteinander zu leben.

Zur Zeit steht unsere Kirche finanziell vor riesigen Herausforderungen. In den nächsten Jahren wird es mehr und

mehr von Spenden und Drittmitteln abhängen, in welchem Umfang kirchliche Gebäude renoviert und wie und ob manche Veranstaltungen und Angebote aufrechterhalten werden können. Ich sage bewusst: manche – denn anderes, was unser Kirchesein ausmacht, kostet keinen Cent.

Glaube braucht erstmal also überhaupt kein Geld – und wir tun gut daran, uns unbekümmert als Gemeinde zu versammeln, zum Singen und Beten, um uns miteinander für den Frieden einzusetzen oder uns nach einem Gottesdienst mit einem Impuls getrost auf den Weg in die nächste Woche zu machen.

Trotzdem werden Ihnen immer wieder Spendenaufrufe ins Haus flattern und an dieser Stelle möchte ich Ihnen allen, die sich solche Briefe zu Herzen nehmen, im Namen aller Begünstigter einmal von Herzen für Ihre Großzügigkeit danken.

Schließlich: Wo immer gespendet wird, ist das für mich ein Zeichen, dass Menschen Vertrauen in die kirchlichen Institutionen haben, sonst würden sie uns ihr Geld nicht anvertrauen. Das ist wunderbar und eine große Verpflichtung für uns alle, die wir mit diesen Spenden vielfältige Projekte durchführen dürfen. Geld und Glaube im Sinne von (An-)Vertrauen kommen einander hier ganz nah.

Glaube und Geld – ein spannendes Verhältnis, aber auf keinen Fall ein Tabuthema für unsere Kirche!

Susanne Komorowski

Übrigens: Wenn Sie sich informieren wollen, um auch anderen gegenüber auskunftsfähig zu sein, sind vielleicht diese beiden Broschüren hilfreich (sie sind im Internet zu finden, Sie können aber auch im Pfarramt nachfragen): „**Kirchensteuer, Staatsleistungen und Besitztümer. Wie reich ist die evangelische Kirche wirklich?**“ und „**Was Sie uns anvertrauen**“.

Außerdem ist seit einiger Zeit eine informative Internetseite online: <https://www.kirchensteuer-wirkt.de/>. Einfach mal reinschauen!

Sonntag, 25.02.
11:00 Uhr, Matthäuskirche
Kindergottesdienst

Sonntag, 25.02.
18:00 Uhr, Matthäuskirche
Matthäus am Abend-Gottesdienst
Pfarrer T. Hanel

Sonntag, 25.02.
17:00 Uhr, Johanniskirche
„Mit Herz und Mund“
Orgelkonzert der Johanniskantor:innen
Haekyung Jung, Niklas Sikner
& Claudia Seitz, Orgel
Spendensammlung für die Orgelsanierung

Mittwoch, 28.02.
19:00 Uhr, Markuskirche
7 Wochen, 7 Kirchen
D. Wolf, T. Zink, S. Komorowski
Näheres s. S. 10

Donnerstag, 29.02.
15:00 Uhr, Kleiner Saal an Markus
Seniorenachmittag

Freitag, 01.03.
19:30 Uhr, Johanniskirche
Konzert der Jungen Philharmonie KA
Leitung: Gregor Böttcher.
Solistin: Olena Malynovska, Eintritt frei

Freitag, 01.03.
19:00 Uhr Matthäuskirche
Weltgebetstag: ökum. & regional
Näheres s. S. 10 und S. 24

Samstag, 02.03.
18:00 Uhr Johanniskirche
Taizé-Gottesdienst
Pfarrerinnen S. Komorowski und
Taizé-Ensemble

Sonntag, 03.03.
10:00 Uhr, Johanniskirche
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerinnen S. Komorowski

Sonntag, 03.03.
10:00 Uhr, Diako Mutterhauskapelle
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerinnen i.R. E. Brusche

Der Weltgebetstag der Frauen - im Wandel der Zeit.

Ein Rückblick auf 50 Jahre WGT der Frauen auf dem Lindenhof

1972 wurde zum ersten Mal in der Johanniskirche ein WGT-Gottesdienst gefeiert. Damals allerdings noch in sehr einfach gehaltener Form - die Texte der WGT Ordnung wurden von Frauen, die in der hintersten Kirchenbank saßen, vorgelesen. Im Laufe der Jahre bildete sich ein ökumenisches Team, das sich intensiver mit der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes auseinandersetzte.

Ab 1981 wurde dann auch, im Anschluss an den Gottesdienst, zu einer Tasse Tee eingeladen. Mit dem Amtsantritt von Pfarrer Schäfer an St. Josef konnte der Gottesdienst dann ab 1984 abwechselnd in Johanniskirche und St. Josef gefeiert werden. Sehr unüblich für damals da der Weltgebetstag der Frauen ansonsten immer noch eine rein evangelische Angelegenheit war.

Seitdem wurde die ökumenische Gestaltung des WGT auf dem Lindenhof kontinuierlich weiterentwickelt. Die Gottesdienste werden seit langem musikalisch brilliant von der Musikgruppe rund um Fr. Diehl unterstützt und seit einigen Jahren durch einen gemeinsamen meditativen Tanz bereichert.

Lebendige und abwechslungsreiche Gottesdienste wurden gefeiert, wobei es jedesmal, sowohl für das Vorbereitungsteam als auch für die Besucher:innen der Gottesdienste, viel Interessantes über die Gastgeberländer und die Lebensweisen der dort lebenden Frauen zu erfahren gab. Und auch das im Anschluss gesellige Beisammensein hat sich weiterentwickelt: Von der Tasse Tee hin zu einem Büfett mit landestypischen Leckereien aus dem Gastgeberland, die vom Vorbereitungsteam des WGT selbst zubereitet werden.

Nach 51 Jahren, in denen selbst in Zeiten von Corona stets ein WGT - Gottesdienst auf dem Lindenhof stattfand, ändert sich das nun 2024. Bedingt durch die Strukturveränderung wird der WGT der Frauen dieses Jahr erstmals wechselnd in einer Kirche der Seelsorgeeinheit stattfinden. Dieses Jahr wird das in der Matthäusgemeinde sein. Manche vom bisherigen ökumen. Lindenhof - Vorbereitungsteam bleiben weiter dabei, manche nehmen diesen Wechsel zum Anlass nach vielen Jahren der Mitarbeit aufzuhören. Ein dickes Dankeschön an all jene Frauen, die

den WGT zu dem gemacht haben, was wir heute jedes Jahr mit so großer Freude feiern. Ein dickes Danke auch allen treuen Besucher:innen des Weltgebetstages, die sich Jahr für Jahr am 1. Freitag im März, egal bei welcher widriger Wetterlage, um 18 Uhr auf den Weg nach Johanniskirche oder St. Josef gemacht haben. Wir freuen uns, wenn sie sich auch auf den etwas weiteren Weg begeben, um mit uns die Tradition des WGT an neuen Orten weiterzuführen. Das WGT-Team vom Lindenhof



7 Wochen, 7 Kirchen – gemeinsam unterwegs

einmal mitten in der Woche eine halbe Stunde innehalten ein Wort hören, singen, beten, umkehren gestärkt ins Leben gehen

Herzliche Einladung zu den diesjährigen Andachten in der Fastenzeit von Seelsorgeeinheit und Kooperationsregion. Außer in der Faschingswoche immer mittwochs um 19:00 Uhr reihum in unseren Kirchen auf dem Almenhof, Lindenhof und in Neckarau. Was das Thema angeht? Da dürfen Sie sich immer wieder von Neuem überraschen lassen.

15.02., Johanniskirche
mit Jutta Jurkewitz und Dorle Scharrer

21.02., St. Jakobus-Kirche
mit Martin Wetzlar

28.02., Markuskirche
mit Susanne Komorowski, Daniela Wolf und Terese Zink

06.03., Maria Hilf-Kirche
mit Martina Egenlauf-Linner und Sabine Hansen

13.03., Matthäuskirche
mit Michael Sowa

20.03., Lukaskirche
mit Tobias Hanel

27.03., St. Josefs-Kirche
mit Beate Diehl und Marianne Kessler

Liebe Gemeindeglieder der Region, liebe Leute!

... verflixte Kiste, diese Worte gehen mir nun wirklich nicht leicht von der Hand. Vielleicht kann das aber auch nicht anders sein, denn es war einfach schön und der Abschied kommt nun doch sehr schnell:



Ich möchte euch und Ihnen auf diesem Weg mitteilen, dass ich ab März eine längere Beurlaubung antreten werde. Ich pausiere mit meiner Tätigkeit als Diakonin in der Region für mindestens ein Jahr. Die kommende Zeit möchte ich verstärkt meinen lieben Eltern widmen, die im Schwabenländle meine Unterstützung brauchen. Wohin die Reise geht, das wird sich unterwegs zeigen.

Seit Herbst 2001 bin ich als Gemeindediakonin im Mannheimer Süden im Einsatz und habe in all den Jahren die große Freiheit und Vielfalt in vollen Zügen genossen:

Jugendarbeit, TeamerTreff, KinderSingBibelTage, theologische Gesprächskreise, Afrikagottesdienste, Kindergarten-Singspiele, Weihnachtsmusicals, Bandarbeit, BibelBox, Dekanatszeitung, Bezirks-KiGo, Chorprojekte, Konfi-Arbeit, KlangRaum am Abend durch Mannheimer Kirchen, Seniorenfreizeiten, DreiKlang-Abendgesänge und ja, seit Corona ein wunderbares Feuerwerk an DenkRaum Lukas-Veranstaltungen und Gottesdiensten-einfach alles drin, was das Religionspädagoginnen-Herz begehrt und für mich Kirche greifbar macht.

Der DreiKlang-Abendgesang, der vor 22 Jahren gemeinsam mit Pfr. Günther Welker und Pfrin. Karin Lackus in der Lukaskirche ins Leben gerufen wurde, trifft sich am 1. Februar zum letzten Mal - um 20 Uhr in der Matthäuskirche. Ich wünsche alles Gute und hoffe, dass unsere Abendgesänge noch einen langen Nachhall haben.

Für meine nächste Wegstrecke bewahre ich mir all die vertrauensvollen Begegnungen mit so vielen Menschen der Evangelisten-Gemeinden, die dieser Kirche ein freundliches Gesicht geben.

Danke von Herzen!
Petra Kohler

Sonntag, 03.03.
11:00 Uhr Margarete-Blarer-Haus
Kindergottesdienst

Sonntag, 03.03.
11:00 Uhr, Großer Saal an Markus
Kindergottesdienst

Sonntag, 03.03.
18:00 Uhr, Matthäuskirche
**„Wir wünschen alles Gute:
Mit offenem Blick nach vorne“**
Abendmahlsgottesdienst mit Dank und Segen für Petra Kohler, anschl. Empfang Pfarrerin R. Bauer

Mittwoch, 06.03.
14:30 Uhr, Gde.zentrum Johannis
Kreis der Älteren
Volker Schmitt-Illert

Mittwoch, 06.03.
19:00 Uhr, Maria Hilf-Kirche
7 Wochen, 7 Kirchen
Pastoralreferentin S. Hansen und Pfarrerin M. Egenlauf-Linner
Näheres s. S. 10

Freitag, 08.03.
18:30 Uhr, Johannis Souterrain
FrauenCafé: After-Work-Party
Info über Pfarramt Johannis

Samstag, 09.03.
18:00 Uhr, Johanniskirche
Abendgottesdienst „20,24“
Saul und David – ein schwieriges Verhältnis (1. Samuel 20,24).
Näheres s. S. 31

Samstag, 09.03.
11:00-18:00 Uhr, Matthäuskirche
Misa Latinoamericana
Gemeinschaftstänze
Näheres s. Seite 24

Sonntag, 10.03.
09:30 Uhr, Matthäuskirche
Gottesdienst mit Misa Latinoamericana
Die liturgischen Elemente werden getanzt.
Pfarrer T. Hanel, D. Scharrer, Ch. Held

Im Anschluss...

... an den Gottesdienst in der Johanniskirche auf dem Lindenhof treffen wir jüngeren Gemeindemitglieder (zwischen 22 und 39 Jahren) uns einmal im Monat, um bei gemeinsamen Aktionen über die Predigt, die Kirche, unseren Glauben und die alltäglichen Dinge miteinander ins Gespräch zu kommen.



Im letzten Jahr hatten wir ein buntes Programm: angefangen bei einer Stadt-Wand-Kunst-Führung über das Mitgestalten eines Samstagabendgottesdienstes mit anschließendem Grillen bis zum Besuch der Heidelberger Schlossbeleuchtung, einem gemeinsamen Plätzchenbacken oder einem entspannten Spieleabend. Treffpunkt ist, außer es ist explizit anders angegeben, immer

nach dem Gottesdienst am Samstagabend oder Sonntagvormittag vor der Kirche, um dann gemeinsam zu starten.

In den nächsten Monaten soll es mit den folgenden Aktionen weitergehen:

So, 10.03., 16:00 Uhr

Gespräch mit Pfarrerin Susanne Komorowski zum Thema „Kirche im Wandel!“ bei Kaffee, Tee und Kuchen im Neuen Souterrain, Zugang über den Pfarrgarten

So, 20.04.

Kochchallenge im Anschluss an den Gottesdienst in der Gemeindehausküche

Mi 15.05., 18:00 Uhr

Führung durch die Mannheimer Synagoge

Treffpunkt Synagoge in F3,4

Uhrzeiten sowie genauere Infos folgen im Monatsbrief und auf der Homepage (<https://johannis.ekma.de/anschluss-kreis-junger-erwachsener/>). Bei Rückfragen melde dich gerne im Pfarramt oder schreibe uns eine E-Mail an anschlussanjohannis@gmail.com.

Wir freuen uns auf Dich!

Einladung zur Infoveranstaltung

über die Studie zur Wohnzufriedenheit im Rahmen des Projekts Sorgende Gemeinde an Johannis am 21. März um 18 Uhr

Flohmarkt-Fans, Literaturliebhaberinnen, Theater-Amateure, Studis, die Gottesdienste feiern, Menschen, die zu ErzählCafés und Spielenachmittagen kommen – diese alle tummeln sich schon wieder in den renovierten Räumen im Souterrain der Johanniskirche seit März letzten Jahres. Ein bunter Blumenstrauß...

Aber welche Konzeption passt hierher?

Was soll im Neuen Souterrain zukünftig geschehen?

Wie kann die Johanniskirche im Quartier und darüber hinaus zur Sorgenden Gemeinde werden?

Im Rahmen einer Bürgerversammlung präsentiert Prof. Dr. Martin Albert, Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit der SRH Hochschule Heidelberg, am Donnerstag, 21. März, um 18:00 Uhr die Ergebnisse der im Herbst durchgeführten Studie zur Wohnzufriedenheit im Stadtteil Mannheim-Lindenhof und lädt alle Interessierten zum Gespräch. Treffpunkt ist das Neue Souterrain, der Raum für Alt & Jung unter der Johanniskirche, Windeckstr.1 – mit barrierefreiem Zugang durch den Pfarrgarten hinter der Kirche. Im Blick ist gleichermaßen die Verortung im gegenwärtigen Transformationsprozess der Evangelischen Kirche Mannheim als diakonischer Schwerpunkt durch Etablierung von Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten wie auch der Beitrag zur Quartiersentwicklung. Die Rückmeldungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Bürgerbefragung sind ein wesentlicher Baustein für die Konzeptionsentwicklung.

Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen, am Entstehen dieses Projekts teilzuhaben und kommen Sie am **21. März um 18 Uhr ins Neue Souterrain!**

Ökumenische Singschule an Johannis

– seit fast 20 Jahren

2006 von der damaligen Johannis-Kantorin Haekyung Jung gegründet, darf ich nun bereits seit 15 Jahren (mit Elternzeitunterbrechungen) die Ökumenische Singschule an Johannis leiten. Sie setzt sich traditionell aus drei Gruppen zusammen: Der Spatzenkurrende mit Vorschulkindern ab 4 Jahren, der Kleinen Kurrende für Erst- und Zweitklässler und der Großen Kurrende ab der dritten Klasse. Seit September letzten Jahres gibt es dazu erstmals einen Jugendchor ab der fünften Klasse. Derzeit treffen sich zu meiner großen Freude insgesamt über 70 Kinder zu den wöchentlichen Proben der Ökumenischen Singschule.



Zu den Highlights unserer Chorarbeit gehören zwei Musical-Aufführungen jährlich bei den Gemeindefesten an Johannis und St. Josef im Sommer und in beiden Kirchen an Weihnachten. Einmal jährlich verbringen wir ein Proben-, Spiel- und Bastelwochenende in einem Freizeitheim. In der Kooperationsregion gestalten wir Familiengottesdienste mit und singen in Seniorenheimen.

Aktuell studieren wir das Musical „Israel in Ägypten“ von Thomas Riegler ein. Der Jugendchor wird am 27. April im Abendgottesdienst mit einer eigenen Aufführung der faszinierenden Kantate „Wassermusik“ von Daniel Stickan zu hören sein.

Claudia Seitz

Sonntag, 10.03.
10:00 Uhr, Großer Saal an Markus
Gottesdienst
Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 10.03.,
11:00 Uhr Johanniskirche
Mittagsgottesdienst für Groß & Klein
Astrid Lindgren
Anschl. gemeinsames Mittagessen
Pfarrerin S. Komorowski

Sonntag, 10.03.
11:00 Uhr, Kleiner Saal an Markus
Kindergottesdienst

Sonntag, 10.03.
11:00 Uhr, Margarete-Blarer-Haus
Kindergottesdienst

Sonntag, 10.03.
16:00 Uhr, Johannis Souterrain
ANSCHLUSS – Junge Erwachsene
"Kirche im Wandel?!" - Gespräch mit Pfarrerin Komorowski, Coffee & Cake
Näheres s. S. 12

Mittwoch, 13.03.
19:00 Uhr, Matthäuskirche
7 Wochen, 7 Kirchen
Michael Sowa
Näheres s. S. 10

Mittwoch 13.03.
19:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Frauenkreis

Donnerstag, 14.03.
15:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Seniorenachmittag

Donnerstag, 14.03.
19:30 Uhr, Gemeindezentrum Johannis
Ökumenischer Bibelgesprächskreis
Thema: "Fluch und Schutz" (Gen.4f.)

Freitag, 15.03.
19:00 Uhr, Markuskirche
Der andere Gottesdienst –
GlaubenWEITERdenken
GWD-Team



KONZERT: THE GREGORIAN VOICES

Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute.

Das Programm lautet: „Gregorianic meets Pop“ und wird von den Konzertbesuchern begeistert gefeiert.

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art: Die stimmgewaltigen Sänger tragen die Stücke mit einer berausenden Klarheit vor, wodurch das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf wundervolle Art und Weise dem Alltag zu entfliehen.

Das Herausragende an diesem Chor ist, dass er die frühmittelalterlichen gregorianischen Choräle durch Pop-Songs bereichert und völlig neu belebt und interpretiert. „The Gregorian Voices“ arrangieren eindrucksvoll berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil.

Auch mit diesem gewagten Experiment lösen sie überwältigende Reaktionen im Publikum aus: „intensiv, aufwühlend, überragend oder erstaunlich“ sind Ausrufe, die häufig zu hören sind.

Rod Stewards „I’m Sailing“ in einer sakralen Modulation zu hören, ist ein emotionales Erlebnis. Auch „Imagine“, ein bekannter Song von John Lennon, erntet neben „Ameno“ von ERA treffsicher und beständig Beifallsstürme.

Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung fasziniert das internationale Publikum! **THE GREGORIAN VOICES** bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörerlebnis.

THE GREGORIAN VOICES

Sa, 13. April 2024

19:30 Uhr

Matthäuskirche

Eintritt: Vorverkauf 26.- EUR / Abendkasse 29.- EUR
(Kinder bis zum 10. Lebensjahr frei)

Neu in unserer Region: Schlafkonzert

- Musik mal ganz anders genießen

Herzliche Einladung zu einer besonderen Konzertform und einer außergewöhnlichen Musikerfahrung, bei der man die Musik im Liegen auf sich wirken lässt: dem Schlafkonzert. Laut Musiker und Schlafforscher Robert Rich ist der Zustand am Übergang zwischen Schlaf und Wachsein äußerst empfänglich für künstlerisches Erleben. Zu leisen und meditativen Klängen Orgelmusik kann man sich treiben lassen und ganz in den Moment und die Musikalische Erfahrung abtauchen. Das erste Konzert dieser Art findet am **Freitag, 12. April um 20 Uhr** in der **Johanniskirche** statt. Decken, Kissen und eine Matte dürfen selbst mitgebracht werden. Das Konzert gehört zur Reihe „Johannis-Orgeln 2024“. Mit den Spenden unterstützen Sie die Sanierung und den Erhalt der Johannis-Orgeln. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage www.musik-an-johannis.de oder auf dem ausliegenden Flyer.

„Gospels zum Mitsingen“ für die Region

Herzliche Einladung zum Mitsingen beim neuen Gospelprojekt „Hold on“ unter Leitung von Kantorin Claudia Seitz. In fünf Proben studieren wir ein Programm aus leicht erlernbaren, gut singbaren und mitreißenden Gospels, Spirituals und Pop-Songs. Die Früchte unseres Tuns präsentieren wir am 16. und 17. März in zwei Abendgottesdiensten.

Probentermine:

Mo	19.02.	20-22 Uhr
Mi	28.02.	20-22 Uhr
Fr	08.03.	20-22 Uhr
Mi	13.03.	20-22 Uhr
Sa	16.03.	16 Uhr

Aufführungen:

Samstag, 16. März 18 Uhr

Johanniskirche Mannheim-Lindenhof

Sonntag, 17. März 18 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Vogelstang

Orgel-Kindergeburtstag

Warum nicht mal einen Kindergeburtstag mit Orgel-Entdeckungsreise feiern? Dazu gibt es in diesem Jahr in der Johanniskirche mit Kantorin Claudia Seitz die Gelegenheit. Einen Termin kann man mit Frau Seitz vereinbaren und das Programm sieht ungefähr so aus:

15 Uhr Ankommen, ggf. Geschenke auspacken und Snack (mitgebrachte Leckereien und Getränke von der Gemeinde)

15.30 Uhr Orgel-Entdeckungsreise in die Königin der Instrumente

16 Uhr Individuelles Ausprobieren der Register und Klangfarben, ggf. Vorspiel eigener Stücke (Klavier o.ä.), Improvisieren einer Klanggeschichte

16.30 Uhr Bastelrunde oder Spiel

17 Uhr Ende

Teilnehmer: maximal 8 Kinder ab 5 Jahren

Kosten: 15 € pro Kind
(freiwillig höherer Beitrag als Spende für die Orgelsanierung)

OMaPaKi – Kinder singen mit Oma, Opa, Mama und Papa

Am **Samstag, 4. Mai um 15 Uhr** gibt es wieder die Gelegenheit zu erfahren, was Opas Lieblings-Frühlingslied ist, welches Lied Teresa schon immer mal mit Mama üben wollte und was für einen Spaß es macht, wenn Jung und Alt und alles dazwischen miteinander tönt.

Mit einem bunten Strauß an Frühjahrsliedern laden Kantorin Claudia Seitz und Lara Sender zu einem Generationen übergreifenden Sing-Nachmittag in die Matthäuskirche ein.

Interessieren sie sich für die Kirchenmusik in der Region?

Einen Überblick über alle kirchenmusikalischen Ensembles bietet die Webseite www.musik-an-johannis.de

Samstag, 16.03.

18:00 Uhr, Johanniskirche

Abendgottesdienst mit dem Gospelprojektchor Mannheim-Süd

Leitung: Claudia Seitz
Prädikant M. Sowa

Sonntag, 17.03.

10:00 Uhr, Markuskirche

Jubelconfirmation

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner
Anschließend Empfang
info im Pfarramt Matthäus

Sonntag, 17.03.

10:00 Uhr, Johanniskirche

Gottesdienst

Präd. Sablotny

Sonntag 17.03.

11:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Kindergottesdienst

Sonntag, 17.03.

11:00 Uhr, Matthäuskirche

Familiengottesdienst mit Kita Sonnenblume

Pfarrerin R. Bauer & Team

Dienstag, 19.03.

15:00-17:00 Uhr, Haupteingang Kunsthalle

DenkRaum geht ins Museum

Näheres s. S. 16

Mittwoch, 20.03.

14:30 Uhr, Gde.zentrum Johannis

Kreis der Älteren

Michael Sowa

Mittwoch, 20.03.

19:00 Uhr, Lukaskirche

7 Wochen, 7 Kirchen

Pfarrer T. Hanel

Näheres s. S. 10

Donnerstag, 21.03.

18:00 Uhr, Johannis Souterrain

Bürgerversammlung zur Lindenhof-Studie für die Sorgende Gemeinde

Prof. M. Albert, SRH-Hochschule Heidelberg

DenkRaum Lukas - Veranstaltungen

DenkRaum - Die Kunst kommt!

... am **Di., 27. Februar** in die Gruppe für Menschen mit und ohne Demenz, die sich **von 9.30-12.30 Uhr** im Saal des Maria-Hilf-Gemeindshauses trifft (Karl-Blind-Str. 3, 68199 Mannheim): Gemeinsam schauen wir uns Bilder und Projektionen von Kunstwerken an und tauschen uns darüber aus, wie sie auf uns wirken. Auch wird es „kunstfertige“ Dinge zum Ertasten geben.

Mit einem Imbiss klingt der künstlerische Vormittag aus. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Anmeldung: ursula.dann@kbz.ekiba.de

Leitung: Ursula Dann und Claudia Welker

DenkRaum geht ins Museum - Zeit für die Kunsthalle!

Mit Ursula Dann betrachten wir ausgewählte Kunstwerke und kommen beim Gang durchs Museum ins Gespräch über „Unendlichkeit“.

Termin: **Di., 19. März von 15-17 Uhr** / Kosten: Eintrittspreis / Treffpunkt: Haupteingang der Kunsthalle (Friedrichsplatz 4, 68165 Mannheim)

Anmeldung und Leitung: ursula.dann@kbz.ekiba.de



DenkRaum-LiRe ... Literatur und Religion

„Wir kommen wieder“... heißt es oft gegen Ende der LiRe-Veranstaltungen. Deshalb laden wir am **Di., 14. Mai um 19.30 Uhr** wieder zu einer feinen Begegnung mit Texten aus Literatur und Religion ein. Das vielköpfige LiRe-Team

stellt uns in der Lukaskirche (Rottfeldstr. 16/18, 68199 Mannheim) Lieblingstexte über Krieg und Frieden vor. Umrahmt werden diese von Weltmusik-Klängen. Willkommen zur fünften LiRe-Veranstaltung in Kooperation mit der Buchhandlung Böttger.

Information und Leitung: Claudia Welker und Team
welker.claudia@web.de

Führung: Lebendiger Friedhof

Der Verein zur Förderung der Gemeindeförderung an Johannis „Johannisfeuer e.V.“ lädt am **Freitag, 19. April 2024** zur Führung über den Hauptfriedhof mit Dominique Stöhr-Schmidt ein; sie ist Öffentlichkeitsbeauftragte der Friedhöfe Mannheim. Wir treffen uns an der Trauerhalle **um 15:00 Uhr**. Die Führung dauert zweieinhalb Stunden – wer mitkommt, sollte gut zu Fuß sein. Die Teilnahme ist kostenlos, aber aufgrund der begrenzten Teilnehmer:innen-Zahl wird um Anmeldung im Pfarramt Johannis bis 12. April gebeten (per E-Mail an johannismannheim@kbz.ekiba.de oder telefonisch unter 0621 / 28000-133). Anschließend kehren wir gern noch miteinander ein!

Ein Friedhof ist auch ein Ort für die Lebenden. Die Friedhöfe Mannheim sind für die Mannheimer:innen geschützte Räume, in denen sehr viel passiert: Trauer und Trost, Erinnerung und Neubeginn – aber auch Natur, Kultur und nicht zuletzt ein soziales Miteinander.

Die Friedhofsführung veranschaulicht, wie vielfältig die Funktionen sind, die unser Hauptfriedhof als Ort in der urbanen Stadtgesellschaft erfüllt. Lernen wir den Friedhof von einer anderen Seite kennen und erhalten Einblicke in Bereiche, die anderen verborgen bleiben. Dabei hören wir Geschichten aus dem Friedhofsalltag, lernen die Vielfalt der Friedhofs- und Bestattungskultur kennen und betreten Gebäude, die der Allgemeinheit nicht zugänglich sind. (Quelle: www.friedhoeft-mannheim.de).

„Sie lieben Literatur?“

Natürlich macht es Spaß, sich alleine, gemütlich im Sessel zurückgelehnt, in das neu erworbene Buch zu vertiefen und es im besten oder schlimmsten Fall – je nachdem wie man es sieht – in einem Rutsch durchzulesen. Aber vielleicht wäre es auch ganz interessant zu hören, was andere von diesem Buch halten, was sie aus dieser Lektüre mitgenommen haben.

Wenn Sie so denken, sind Sie bei uns richtig!

Wir sind eine kleine Gruppe, die sich am letzten Donnerstag im Monat in der Gemeindebücherei von St. Josef zusammenfindet und sich über ein gemeinsam ausgesuchtes Buch die Köpfe heiß redet. Das können die neuesten Bücher von Juli Zeh oder Robert Seethaler sein, aber auch die literarische Verarbeitung weltpolitischer Probleme, wie z.B. Ljudmilla Ulitzkaja oder Nora Bossong. Neues steht neben Klassischem, Narratives neben Biographischem. Auf jeden Fall freut man sich, wenn man auf ein Buch aufmerksam gemacht wird, auf das man alleine nie gekommen wäre.

Wenn Sie Lust bekommen haben, kontaktieren Sie uns, den Literaturkreis an St. Josef „Literatur im Gespräch“, telefonisch unter 0621 / 86 20 572 oder per E-Mail an renateschneider2000@gmx.de

Heute die Ukraine – und morgen...?

24. Februar: Lichterkette und Kundgebung am 2. Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine

Es ist wichtig, den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine nicht zu vergessen und auf das Unrecht hinzuweisen. Deshalb laden wir am zweiten Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine zu einer Aktion in der Innenstadt ein.

Um 16:30 Uhr soll es eine Lichterkette vom Wasserturm über den Paradeplatz zum Marktplatz geben. Auf dem Marktplatz findet um 17:00 Uhr eine Kundgebung statt, bei der u.a. Oberbürgermeister Christian Specht sprechen wird.

Bitte bringen Sie eine Taschenlampe oder eine LED-Kerze mit – oder verwenden Sie die Lampe Ihres Smartphones. Wenn Sie sich vor 16:30 Uhr an der Strecke vom Anfang der Planken über den Paradeplatz zum Marktplatz einfinden, werden Sie auf Menschen treffen, die die Bildung der Lichterkette organisieren.



Freitag, 22.03.

16:00 Uhr, Johanniskirche

Krabbelgottesdienst

PfarrerIn S. Komorowski

Samstag, 23.03.

10:00-14:00 Uhr, Johannis Souterrain

Flohmarkt an Johannis

Samstag, 23.03.

10:00-13:00 Uhr, Pfarrgarten Johannis

Gartenaktionstag - mach mit!

Team um Britta Welke

Samstag, 23.3.

18:00 Uhr Johanniskirche

Abendgottesdienst

Pfarrer i.R. K. Schläger

Palmsonntag, 24.03.

09:30 Uhr, Matthäuskirche

Gottesdienst

Pfarrer T. Hanel

Palmsonntag, 24.03.

10:00 Uhr, Markuskirche

Familiengottesdienst mit der Kita Kinderinsel

PfarrerIn M. Egenlauf-Linner

Palmsonntag, 24.03.

10:00 Uhr, Johanniskirche

Gottesdienst

PfarrerIn S. Komorowski

Palmsonntag, 24.03.

11:00 Uhr, Gemeindezentrum Johannis

Sonntagseinladung für Menschen in schwierigen sozialen Verhältnissen.

Näheres s. S. 32.

Palmsonntag, 24.03.

11:00 Uhr, Matthäuskirche

Kindergottesdienst

Mittwoch, 27.03.

19:00 Uhr, kleiner Saal an Markus

Stammtisch

Die „LUISE“ macht Zirkus –

Spaß und Akrobatik bei Paletti

Statt des Alltagswahnsinns zuhause einfach mal richtig Zirkus machen – das dachten sich auch die Kund*innen und das Team des Wohnprojektes „Luise“ und machten sich auf in den Mannheimer Pfeifferswörth. Dank einer groß-



zügigen Spende von Familie Dettling ging es für das gute Dutzend in die heiligen Hallen des Zirkus' Paletti. Unsere bunte Truppe aus Klient*innen und Mitarbeitenden durfte sich einen ganzen Nachmittag an sämtlichen Disziplinen austesten und so mancher entdeckte dabei bislang unbekannte Talente – und merkte obendrein, wie schweißtreibend Akrobatik doch sein kann! Mit großem Engagement und viel Geschick wurden Tücher

jongliert, Bälle bestiegen, auf den Balken balanciert, Teller in allen möglichen und unmöglichen Positionen gedreht und das Schwungtuch mit vereinter Kraft bewegt. Für alle wurden Übungen gefunden, die mit Freude und so mancher helfenden Hand wunderbar umgesetzt werden konnten. Neben der Akrobatik stand aber vor allem der Spaß im Mittelpunkt – es wurde viel gelacht und eine Menge Quatsch gemacht, was für strahlende Gesichter bei allen Beteiligten sorgte. Ein sportlich-spannender Nachmittag, an dem zwar alle am Ende richtig k.o., dafür aber rundum glücklich waren.

Doppelte Bescherung unter Flutlicht –

Beschäftigte unseres Förder- und Betreuungsbereichs Mallau übergeben Waldhof-Krippe

19 Uhr, Heimspiel, Flutlicht – eine bessere Kulisse können sich eingefleischte Fußballfans wohl nicht wünschen. In genau diesem stimmungsvollen Rahmen durften Beschäftigte unseres Förder- und Betreuungsbereichs Mallau am Rande des Drittligaspiels zwischen SV Waldhof Mannheim und 1860 München eine speziell für den SV Waldhof angefertigte Weihnachtskrippe im blau-schwarzen Design an die Geschäftsführung des Vereins übergeben. Was für ein Highlight für die Beschäftigten und deren Begleitung, Betreuerin Anna-Lena Partl und Einrichtungsleitung Sebastian Lorenz!

Bereits der Gang durch den Spielertunnel bis an den Rand des Spielfeldes und ein Blick nach oben auf die gut gefüllten Ränge des Carl-Benz-Stadions sorgte für strahlende Gesichter bei den Beschäftigten. Die anschließende Übergabe der Krippe auf dem grünen Rasen an das SV Waldhof-Präsidium kurz vor Anpfiff wird allen wohl lange in Erinnerung bleiben. Aber auch die Vereinsverantwortlichen zeigten sich beeindruckt von der Kreativität unserer Künstler*innen, und zum Dank gab es extra beflockte Trikots mit den Namen der Beschäftigten. Was für ein tolles verfrühtes Weihnachtsgeschenk!



Nach all dieser Aufregung wurde dann aber auch noch Fußball gespielt. Bei bester Stimmung kam es zu Chancen auf beiden Seiten, ehe der SV Waldhof in der 68. Minute per Handelfmeter traf und das Stadion damit in Jubelstürme versetzte. Wir halten also fest: Die Waldhof-Krippe hat schon mal Glück gebracht! Wir drücken natürlich auch für das neue Jahr die Daumen, dass weiterhin viele Siege für den SV Waldhof folgen werden, und bedanken uns ganz herzlich bei der Vereinsführung für diesen besonderen Abend sowie für die eigens beflockten Trikots für unsere „Beschäftigten“.

Informationen aus der Ökumenischen Sozialstation Neckarau-Almenhof e.V.

Stärkung des Grundsatzes „Rehabilitation vor Pflege“

Der Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ wird noch nicht in ausreichendem Maße beachtet. Wenn es eine Chance gibt, eine langfristige Pflegebedürftigkeit durch Rehabilitationsmaßnahmen zu vermeiden, soll diese genutzt werden. Deshalb erhalten alle, die einen Antrag auf Anerkennung zur Pflegebedürftigkeit stellen, neben dem Leistungsbescheid automatisch eine Empfehlung zu individuellen Möglichkeiten der Rehabilitation. Damit werden Pflegebedürftige beziehungsweise deren Angehörige in die Lage versetzt, bestehende Ansprüche besser geltend zu machen. Infos erhalten Sie bei der Sozialstation.

Änderung Pflegegeld und Pflegesachleistungen seit 01.01.2024

Das Pflegegeld kann in Anspruch genommen werden, wenn Angehörige oder Bekannte die Pflege übernehmen. Pflegesachleistungen werden direkt mit der Pflegekasse durch den Pflegedienst abgerechnet.

Pflegebedürftige, die im häuslichen Bereich gepflegt werden, haben Anspruch auf körperbezogene Pflegemaßnahmen, pflegerische Betreuungsmaßnahmen, Hilfen bei der Haushaltsführung als Sachleistungen sowie entlastende Betreuungsmaßnahmen. Diese werden durch professionelle ambulante Pflegedienste erbracht, die Vertragspartner der Pflegekassen sind.

Melden Sie sich gerne bei der Sozialstation, wenn Sie weitere Informationen benötigen:

Tel. (0621) 82 80 551

info@sozialstation-neckarau.de
<https://www.sozialstation-neckarau.de/>

Mittwoch, 27.03.

19:00 Uhr, St. Josefs-Kirche

7 Wochen, 7 Kirchen

B. Diehl und M. Kessler

Näheres s. S. 10

Donnerstag, 28.03.

**15:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Seniorenachmittag**

Gründonnerstag, 28.03.

19:00 Uhr, Markuskirche

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Gründonnerstag, 28.03.

19:00 Uhr, Matthäuskirche

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Pfarrer T. Hanel

Gründonnerstag, 28.03.

19:00 Uhr, Johanniskirche

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Pfr.in S. Komorowski

Karfreitag, 29.03.

09:30 Uhr, Matthäuskirche

**Abendmahlsgottesdienst mit dem
MatthäusChor**

Pfarrerin R. Bauer / C. Schreieck

Karfreitag, 29.03.

09:30 Uhr, Lukaskirche

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Karfreitag, 29.03.

10:00 Uhr, Johanniskirche

Gottesdienst mit der Johanniskantorei

Pfarrerin S. Komorowski / Kantorin C. Seitz

Karfreitag, 29.03.

**11:00 Uhr, Beginn am Margarete-Blarer-
Haus, Ende Matthäuskirche**

Ökumenischer Kinderkreuzweg

Pfarrerin R. Bauer / D. Scharrer & Team

Karfreitag, 29.03.

17:00 Uhr, Johanniskirche

Musik zur Sterbestunde

B. Hofmann, Oboe; Claudia Seitz, Orgel

S.Komorowski, Lesungen



Zur KMU 6: Schwindende Religiosität und neue Gestaltungsräume für die Kirche

Sicher haben Sie vor Weihnachten immer wieder von der sog. „KMU 6“ in der Presse gehört. Aber was ist die KMU überhaupt? – Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist es in Deutschland nicht mehr selbstverständlich, Kirchenmitglied zu sein. Anders als früher entscheiden sich Menschen seit den 1960er Jahren in der Kirche zu sein – oder sie zu verlassen. Das rief die Evangelische Kirche in Deutschland auf den Plan. Sie entwickelte eine Umfrage zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft, die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (=KMU); diese wird seit 1972 im Zehnjahresrhythmus durchgeführt.

Es handelt sich um eine repräsentative Befragung: Für die 6. KMU wurden über 5000 Befragten je fast 600 Fragen gestellt, 2022 wurden erstmals neben Evangelischen und Konfessionslosen auch Katholiken befragt.

Worum geht's der KMU?

Die Themen sind weit gefächert. Der Soziologe Dr. Edgar Wunder, der das Projekt KMU bei der EKD koordiniert, hat eine Themen-Landkarte erstellt. Die Fragen lassen sich folgenden sechs Bereichen zuordnen:

1. Einstellungen zur Kirche, zB Reformervorstellungen, Vertrauen, aber auch hinsichtlich Kirchensteuer.
2. Religiosität im Wandel – da geht es um Wertorientierung und um Trends wie Individualisierung und Säkularisierung
3. Kirchliche Dienste und Kontakte, z.B. welche Bedeutung die Kirchenmusik oder die Diakonie für mich hat

4. Religiöse Sozialisation – hier wird nach Einflussfaktoren gefragt, die die Religiosität der Befragten von Kind auf geprägt haben, zB Religionsunterricht oder Familie

5. Relevanz von Religion und Kirche für gesellschaftliche Top-Themen, zB ehrenamtliches Engagement, aber auch die Auswirkung der Demokratiekrise

6. Differenzierungen nach Teilgruppen: Was für eine Rolle spielen soziale Lage, Alter, Konfession u.a., für Kirchenbindung und Religiosität?

Was kam nun heraus?

Natürlich reicht der Platz hier nicht für eine ausführliche Besprechung. Mich haben v.a. überraschende Ergebnisse interessiert. Neu ist im Vergleich noch zur vorherigen KMU die rasante Entwicklung der Kirchengliedertrennung. Dabei ist Bemerkenswert: Die allermeisten Ausgetretenen wandern in die Konfessionslosigkeit, kaum jemand wechselt zu einer Freikirche.

Stellt sich die Frage nach den Gründen für die zahlreichen Kirchengliedertrennung: Ist es der Vertrauensverlust aufgrund von Skandalen? – Fehlbesetzung: Das Vertrauen der Evangelischen in die Evangelische Kirche ist seit Mitte der 80er Jahre stabil. Ob sich durch die ForumM Studie in der kommenden KMU Änderungen ergeben, bleibt abzuwarten. Allerdings wurde ein allgemein nachlassendes Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen konstatiert. Bemerkenswert ist außerdem die Veränderung der religiösen Einstellung: Eine große Gruppe, 56% der Bevölkerung, kann mit Religion einfach nichts mehr anfangen. Tendenziell ist die Religiosität im Vergleich zur letzten KMU in jedem befragten Bereich gesunken (und dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um den christlichen Glauben an ein Leben nach dem Tod oder den Glauben an Wahrsagerei handelt).

Weitere erstaunliche Ergebnisse, auch für die zukünftige Ausrichtung der kirchlichen Arbeit, waren für mich z.B.:

- der Befund, dass inzwischen Faktoren, die die Kirche gestalten kann, wie Religions- und Konfirmandenunterricht, ebenso wichtig für die religiöse Erziehung eines Kindes sind wie die religiöse Sozialisation in der Familie.
- die Bedeutung der Pfarrperson für die Befragten: Den meisten Kirchenmitgliedern ist der Pfarrer / die Pfarrerin namentlich bekannt. Begegnungen finden also statt. Das heißt auch: So sehr die religiöse Reichweite der Kirchen im

Schwinden ist, mit ihrer sozialen Reichweite kann sie punkten.

- dass konfessionelle Profile verschwinden: Es spielt eine immer geringere Rolle für die Menschen, ob sie evangelisch oder katholisch sind.

Möchten Sie sich intensiver mit der KMU6 beschäftigen?

<https://www.ekd.de/kmu-kirchenmitgliedschaftsuntersuchung-75049.htm>

Außerdem sind alle Interessierten eingeladen zum Diskussionsabend mit Prof. Dr. theol. Fritz Lienhard von der praktisch-theol. Fakultät Heidelberg am Montag, 29. April 2024, um 19:00 Uhr, im Neuen Souterrain der Johanniskirche.

Susanne Komorowski

Zur jüngst veröffentlichten ForuM-Studie:

Das Leid ernstnehmen und daraus lernen

Kurz vor Drucklegung dieser Gemeindebriefausgabe wurde die Aufarbeitungsstudie ForuM zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und Diakonie veröffentlicht. Die Reaktionen innerhalb wie außerhalb der Kirche waren geprägt von großer Betroffenheit. An dieser Stelle wenigstens ein erstes Wort dazu von Dekan Ralph Hartmann:

„Die Erkenntnisse der deutschlandweiten ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie sind beschämend. Wir müssen uns den erschütternden Geschichten der Betroffenen stellen. Jeder Übergriff ist fürchterlich und fügt großes Leid zu. Wie tiefgreifend Vertrauen und Lebenswege dadurch beeinflusst werden, lässt sich kaum ermessen. Mein tiefes Mitgefühl gilt daher den betroffenen Personen. Auch in unserer Kirche und Diakonie war der Umgang mit Übergriffen und sexualisierter Gewalt lange Zeit von Versagen und Wegsehen geprägt. Als Kirche wollen wir ein sicherer Ort für Menschen sein. Die Ergebnisse der Studie geben uns zu erkennen, dass wir als Kirche einen Raum bieten, der von entsprechend disponierten Menschen missbraucht werden kann. Dies gerade, weil Beziehungsorientierung, Nähe, Vertraulichkeit und ein positives Menschenbild zu unserer DNA gehören. Es gilt jetzt die Schutzkonzepte in allen Bereichen unseres kirchlichen Lebens zu verankern. Alle Verantwortlichen und Mitarbeitenden brauchen mehr Sensibilität und Aufmerksamkeit.“

Informationen zur ForuM-Studie finden Sie unter www.forum-studie.de

Informationen zum Umgang der badischen Landeskirche mit sexualisierter Gewalt, Ansprechstellen und Hilfemöglichkeiten finden Sie unter www.ekiba.de/themen/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt

Samstag, 30.03.

21:00 Uhr, Beginn auf dem Marktplatz Neckarau, dann Matthäuskirche

Osternacht

Pfarrerin R. Bauer, Pfarrer T. Hanel & Team

Samstag, 30.03.

21:00 Uhr Johanniskirche

Osternacht, Ökum. Beginn mit Osterfeuer auf dem Kirchenvorplatz

Pfarrerin S. Komorowski

Ostersonntag, 31.03.

06:00 Uhr Markuskirche

Auferstehungsgottesdienst mit anschließendem Frühstück

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Ostersonntag, 31.03.

09:30 Uhr Matthäuskirche

Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer T. Hanel

Ostersonntag, 31.03.

10:00 Uhr, Johanniskirche

Abendmahlsgottesdienst zum Osterfest mit dem Bläserensemble Mannheim Süd

Pfarrerin S. Komorowski

Ostermontag, 01.04.

11:00 Uhr, Matthäuskirche

Regionaler Familiengottesdienst mit Krönung der Ostereierkönigin und anschließendem Brunch

Pfarrer T. Hanel / D. Scharrer & Team

Mittwoch, 03.04.

14:30 Uhr, Gde.zentrum Johannis

Kreis der Älteren

Michael Sowa

Freitag, 05.04.

16:00 Uhr, Johanniskirche

Krabbelgottesdienst

Pfarrerin S. Komorowski

Samstag, 06.04.

18:00 Uhr, Johanniskirche

Taizégottesdienst

Pfarrerin S. Komorowski & Taizé.Ensemble

Aus dem Ältestenkreis

Die Angebote in der Langen Nacht der Kunst und Genüsse wurden sehr gut angenommen. Es waren ca. 250 Menschen an dem Abend in der Kirche. Das Essen, zubereitet von Menschen aus der Ukraine, Eritrea, Korea und Iran wurde sehr gelobt. Für die musikalischen Beiträge gab es viel Applaus.

Das Essen für Bedürftige konnte nach Corona erstmals wieder im St. Jakobussaal ausgerichtet werden. Bei den ca. 150 zu bewirtenden Gästen, sowie bei den Helfern war die Stimmung gut. Für die ukrainischen Senioren begann ein neues Projekt, 20 Teilnehmer:innen treffen sich 2x wöchentlich. Interesse gibt es v.a. am Spracherwerb, aber auch am gemeinsamen Tun.

Im November traf sich der ÄK zu einer Sitzung mit dem Gemeindeteam von St. Jakobus. Angesichts der großen Veränderungen, sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche, sind klare Kommunikationsstrukturen um so wichtiger.



Weihnachtsfeier im Ältestenkreis

Der Ältestenkreis ließ das Jahr nach seiner letzten Sitzung im Dezember adventlich ausklingen. Eingeladen waren wir zu vielen Köstlichkeiten bei Pfarrerin Bauer.

Advent und Weihnachten waren gefüllt mit sehr vielen ganz unterschiedlichen Gottesdiensten und Aktionen. Vom Familiengottesdienst, Werkstattgottesdienst und weihnachtlichem Plätzchenbacken, gab es wieder einen Musicalgottesdienst, eine Christvesper, sowie eine Christmette, ein Abend mit herrlicher Cello-Musik von H. Eber-

hard und weihnachtlichen Texten bis hin zum Wunschliedersingen. Am 6. Januar feierten wir einen sehr feierlichen Weihnachtsgottesdienst anlässlich der ukrainischen Weihnacht.

Ein Konzert unseres Matthäuschors gemeinsam mit dem Händelorchester zog ebenfalls sehr viele Menschen in die Kirche.

Inklusion ist und bleibt ein wichtiges Anliegen des Ältestenkreises und ist vor Ort in vielen Bereichen bereits gelebte Tradition. Trotzdem wird es angesichts weniger mobilen und älter werdenden Menschen mit Behinderungen weiterhin Aufgabe bleiben, auch diese Menschen am Leben in der Gemeinde noch stärker teilhaben zu lassen.

Ukrainehilfe ist nach wie vor ein großes Thema, nach wie vor laden wir wöchentlich dienstags zum Sprachcafé zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen ein, sowie freitagabends zum Wochenausklang mit warmem Abendessen. Gleichzeitig gilt es, die Kleider- und Spendenecke immer wieder zu ordnen, die sehr stark von vielen Menschen genutzt wird.

Größeren Hausrat und Möbel bitten wir im Pfarrbüro per Mail anzumelden, wir rufen dies dann direkt bei Bedarf ab, da wir nicht ausreichend Lagerflächen dafür haben.

Die Menschen aus der Ukraine, die schon länger in Neckarau wohnen, sind inzwischen gut etabliert. Etliche haben eine Arbeitsstelle, bei Aktionen der Gemeinde sind sie als Helfer mit dabei. Viele Freundschaften haben sich entwickelt.

Am 24. 2. 24, dem zweiten Jahrestags des schrecklichen Kriegs, findet eine Lichterkette in der Innenstadt statt.

Das ehemalige Wichernhaus ist inzwischen leer, der Ältestenkreis verfolgt mit Spannung die weitere Entwicklung. Wichtig ist uns, den Durchgang zwischen Friedrich- und Rheingoldstraße zu erhalten, ebenso Grünflächen und einen ausreichend großen Spielplatz für die Kinder des



Verkauf beim Nikolausmarkt zugunsten von MatthäusPlus

Margarete Blarer Hauses zu erwirken. Wir sind im Gespräch mit Diringer & Scheidel sowie dem Bezirksbeirat. Genaue Bebauungspläne für das Gelände sind noch nicht bekannt.

Von MatthäusPlus gab es in der Adventszeit viele Verkaufsaktionen in der Kirche und am Nikolausmarkt des Vereins Geschichte Alt Neckarau am Rathaus. Herzlichen Dank an all die vielen Helfer:innen, die uns dabei unterstützt haben. Verkauft wurden wie üblich viele selbstgemachte Dinge, zusätzlich gab es einen Weihnachtsflohmarkt mit Weihnachtlichem aus dem ehemaligen Wichernhaus. Die Weihnachtsverkäufe brachten insgesamt ca. 1300 € ein.



Die Spendenaktion MatthäusPlus war sehr erfolgreich, rund 9.800 Euro sind an Spenden eingegangen. Allen Gebern sei ganz herzlich gedankt. Durch Ihre Unterstützung wird es möglich sein, den neuen Kerzenständer anzuschaffen, den Jugendkeller zu renovieren, sowie Projekte wie die KiBiWo 2024 mitzufinanzieren!

Der Ältestenkreis beschäftigt sich nach wie vor mit dem regionalen Prozess, 2024 wird es einige Sitzungen für alle Ältesten der Regio geben, sowie eine gemeinsame Klausurtagung im Herbst. Gleichzeitig treffen sich Themenausschüsse, um die Vereinbarungen der letzten Klausurtagung zu konkretisieren. KiBiWo, Weltgebetstag, Homepage, Kitas und Gottesdienste, Passionsandachten werden bereits regional gedacht und durchgeführt. Weitere Themen folgen.

Dorothea Scharrer

Sonntag, 07.04.
09:30 Uhr, Matthäuskirche
Regionaler Gottesdienst
Pfarrerin S. Komorowski

Sonntag, 07.04.
10:00 Uhr, Johanniskirche
Regionaler Gottesdienst
Pfarrer Dr. M. Lipp

Mittwoch, 10.04.
19:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Frauenkreis

Donnerstag, 11.04.
15:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Seniorenachmittag

Donnerstag, 11.04.
19:30 Uhr, Gde.zentrum Johannes
Ökum. Bibelgesprächskreis
Thema: Fleisch und Geist (Gen.6,1-4)

Freitag, 12.04.,
20:00 Uhr, Johanniskirche
Schlafkonzert mit Pfeiffenklängen
Hyunjoo Shin, Tz Yin Chen &
Claudia Seitz, Orgel
Näheres s. S. 17

Samstag, 13.04.
10:00-13:00 Uhr, Pfarrgarten Johannes
Gartenaktionstag - mach mit!
Team um Britta Welke

Samstag, 13.04.
ab 10:00 Uhr, rund um die Markuskirche
Flohmarkt
Näheres s. S. 29

Samstag, 13.04.
18:00 Uhr, Johanniskirche
Abendgottesdienst
Prädikant D. Sablotny

Samstag, 13.04.
19:30 Uhr, Matthäuskirche
Konzert The Gregorian Voices
Näheres s. S. 14



MISA LATINOAMERICANA

Tänze zu Messe-Texten

Es ist ein ganz besonderes Erlebnis, Teile der alten Messe (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei, Vaterunser) auf ungewöhnliche Musik zu tanzen – geschrieben und gesungen von Olivia Molina, Friedel Kloke-Eibl hat dazu Tänze choreographiert, die mit dem lebendigen und kraftvollen Rhythmus der Musik den tiefen Sinn einer Messe für Leib und Seele erfahrbar machen.

**Leitung: Christel Held (Tanzpädagogin, Pforzheim)
Dorothea Scharrer**

**Termin: Samstag, 9. März 2024
11:00 – 18:00 Uhr tanzen
Sonntag, 10. März 2024
9:30 Uhr Gottesdienst**
(die liturgischen Elemente werden getanzt)

Ort: Matthäuskirche

Kosten: 20 €
Am Samstag sind Mittagessen und Kaffeepause eingeplant. Ein Beitrag dazu ist herzlich willkommen.

Anmeldung ans Pfarramt
matthaeusgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen bei
Christel Held (07231 650597) oder
Dorothea Scharrer (0174 9030683)

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2024

1.3.2024, 19 Uhr. Feiern Sie mit!

Vieles ist ungewohnt an diesem Weltgebetstag. Erstmals feiern wir ihn gemeinsam als Regio-Gottesdienst, gemeinsam mit der Seelsorgeeinheit Südwest.

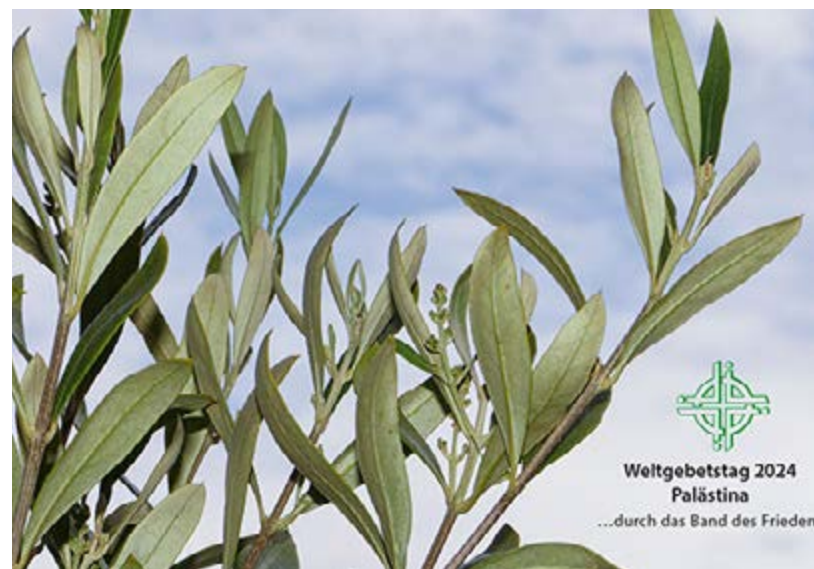
„...durch das Band des Friedens“, das Motto des WGT zu Palästina am 1. März 2024 scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, eine ferne Vision. Und bleibt doch eine Vision.

Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedensgebeten versammeln, wann wenn nicht jetzt?“ Als WGT werben wir für Toleranz, Versöhnung und Dialog – Gebet als aktiver Beitrag zur friedlichen Konfliktlösung.

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem biblischen Motto aus dem Epheserbrief „...durch das Band des Friedens“ so wichtig wie nie zuvor“,

Freitag, 1. März 2024, 19 Uhr, Matthäuskirche

Wir feiern einen Gottesdienst mit Liedern und Gebeten, erhalten kurze Informationen zum Land und laden Sie ein bei kleinen kulinarischen Genüssen miteinander ins Gespräch zu kommen



Ostern

Ihr fragt
wie ist
die Auferstehung der Toten?
Ich weiss es nicht.

Ihr fragt
wann ist
die Auferstehung der Toten?
Ich weiss es nicht.

Ihr fragt
gibt es
eine Auferstehung der Toten?
Ich weiss es nicht.

Ihr fragt
gibt es
keine Auferstehung der Toten?
ich weiss es nicht.

Ich weiss nur
wonach ihr nicht fragt:
Die Auferstehung derer die leben

Ich weiss nur
wozu Er uns ruft:
Zur Auferstehung heute und jetzt

Kurt Marti (1921-2017), Pfarrer und Schriftsteller

Sonntag, 14.04.
09:30 Uhr, Lukaskirche

Gottesdienst
Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 14.04.
10:00 Uhr, Johanniskirche

Gottesdienst
Prädikant M. Sowa

Sonntag, 14.04.
11:00 Uhr, Großer Saal an Markus
Kindergottesdienst

Sonntag, 14.04.
11:00 Uhr, Matthäuskirche
Kindergottesdienst

Sonntag, 14.04.
18:00 Uhr, Matthäuskirche
"vim by vip"-Gottesdienst (very important
messages by very important people):
"Prüfungsgottesdienst" der Konfis
Pfarrerin R. Bauer & Pfarrer T. Hanel

Freitag, 19.04.
19:00 Uhr, Markuskirche
Der andere Gottesdienst –
GlaubenWEITERdenken
GWD-Team

Samstag, 20.04.
18:00 Uhr; Johanniskirche
Abendgottesdienst – Wohnzimmerkirche
Team um Pfarrerin S. Komorowski

Samstag, 20.04.
ca. 19:30 Uhr Gemeindezentrum Johannis
ANSCHLUSS – Junge Erwachsene
Koch-Challenge/ Näheres s. S. 12

Sonntag, 21.04.
10:00 Uhr, Johanniskirche
"Abenteuer Leben" –
Präsentationsgottesdienst
Konfis aus MarkusLukas & Johannis

Sonntag, 21.04.
09:30 Uhr, Matthäuskirche
Gottesdienst
Prädikant D. Sablotny

Die Frau an der Orgel - Lara Sender

Liebe Lara, wir freuen uns sehr, dass du in der Markus- und Lukaskirche die Gottesdienste musikalisch begleitest. Wie bist du zur MarkusLukasGemeinde gekommen?

Ich habe einige Male die Schulgottesdienste der Almenhof-Grundschule musikalisch begleitet. So bin ich zum ersten Mal mit der MarkusLukasGemeinde in Kontakt gekommen. Es freut mich sehr, in meinem Studienort und in der Nähe von meinem Wohnort, der Schwetzingenstadt, eine so tolle Gemeinde gefunden zu haben.

Was bedeutet es für dich, die Gottesdienste musikalisch zu begleiten und was ist dir besonders wichtig an der Musik?

Ich verbinde Musik in einem Gottesdienst mit Gemeinschaft. Das Singen und Musizieren mit anderen Menschen hat mir schon immer sehr viel Freude bereitet, sei es mit Freunden, im Chor oder im Orchester.

Musik im Gottesdienst bedeutet aber auch, Zeit zum Nachdenken oder zum Abschalten zu haben. Außerdem kann man mit Musik ein Thema noch einmal von einer anderen Perspektive beleuchten.

Musik muss meiner Meinung nach nicht perfekt sein, aber sie sollte den Musizierenden und den Zuhörenden Freude bereiten. Nach ersten Erfahrungen mit einem Kirchenchor in Ludwigshafen darf ich seit einiger Zeit drei Kinder- und Jugendchöre der Sängereinheit Heidelberg-Rohrbach e.V. leiten. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

Im Jahr 2023 habe ich zwei Benefizkonzerte für die Deutsche Hirntumorhilfe organisiert. Solche Projekte bereichern mich unglaublich und haben mir mal wieder gezeigt, wie viel man mit Musik bewegen kann.

War es schon immer dein Wunsch Kirchenmusik zu machen?

Ich wollte schon als Kind Lehrerin werden. Musik spielte in meiner Freizeit auch immer eine große Rolle. Im Alter von 6 Jahren erhielt ich meinen ersten Klavierunterricht und zwei Jahre später beschloss ich auch noch Klarinette zu lernen.

Im Alter von 15 Jahren begann ich zusätzlich Orgelunterricht zu nehmen. Sie können sich sicher vorstellen, dass meine Eltern das zunächst etwas viel fanden...

Von 2016 bis 2018 besuchte ich auch regelmäßig Kurse einer Kirchenmusikakademie in Hessen. In dieser Zeit wurde mir klar, dass ich meine Mitmenschen für Musik begeistern möchte.

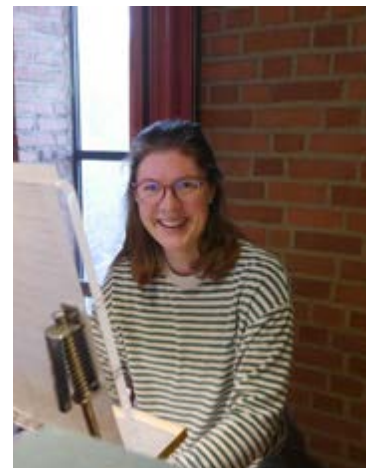
Seit dem Frühjahr 2019 studiere ich nun Schulmusik mit Hauptfach Orgel bei Prof. Johannes Matthias Michel an der Musikhochschule Mannheim. Ein Semester später begann ich auch mein Englischstudium auf Lehramt an der Universität Mannheim. Im Rahmen des Erasmus-Programms studierte ich 2022 Kirchenmusik an der Norwegian Academy of Music in Oslo (Norwegen). Ich habe es sehr genossen mich in dieser Zeit auf das Orgel spielen konzentrieren zu dürfen, obwohl ich die Vielfalt meines Lehramtstudiums auch sehr schätze.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Für mein Master-Studium habe ich mich jetzt vor einem halben Jahr für das Hauptfach Gesang entschieden, da mir das Singen auch sehr am Herzen liegt. So würde ich mich auch sehr freuen in der Gemeinde Chorprojekte leiten zu dürfen.

Ich wünsche mir ein gesundes, friedliches Leben einschließlich einer Familie, Musik, bereichernden Reisen und tollen Menschen.

Das Interview führte Daniela Wolf-Hornig



MarkusLukas- vielfältiges Gemeindeleben



Sonntageinladung im Gemeindesaal der Lukaskirche - 160 Gäste, 15 treue Helfer:innen, eine reich gedeckte Tafel und am Ende noch Kaffee und Kuchen, dank der großzügigen Spende der Bäckereien Breinig und Grimminger! Ein herzliches Danke an alle



Lebendiger Adventskalender am
01. Dezember 2023



Familiengottesdienst mit Brunch
am 10.12.2023



Sonntag, 21.04.
10:00 Uhr, Markuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 21.04.
11:00 Uhr, Großer Saal an Markus
Kindergottesdienst

Sonntag, 21.04.
11:00 Uhr, Matthäuskirche
Kindergottesdienst

Mittwoch, 24.04.
14:30 Uhr, Gemeindezentrum Johannis
Kreis der Älteren -
Gertrud Eckhardt

Mittwoch, 24.04.
19:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Stammtisch

Donnerstag, 25.04.
15:00 Uhr, kleiner Saal an Markus
Seniorenachmittag

Samstag, 27.04.
10:00-14:00 Uhr Johannis Souterrain
Flohmarkt an Johannis

Samstag, 27.04.
16:00 Uhr, Matthäuskirche
Konfirmationsgottesdienst 1
Pfarrerin R. Bauer & Pfarrer T. Hanel
Lewczuk-Band

Samstag, 27.04.
18:00 Uhr, Johanniskirche
Abendgottesdienst Laudate Dominum
"Wassermusik" von Daniel Stickan
Jugendchor an Johannis / Instrumentalensemble / Leitung: Claudia Seitz
Liturgie & Texte: Pfarrerin S. Komorowski

Sonntag, 28.04.
09:30 Uhr, Lukaskirche
Gottesdienst
Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 28.04.
10:00 Uhr, Johanniskirche
Festgottesdienst zum Sonntag
Kantate mit Abendmahl
mit der Johanniskantorei und der

Freud und Leid

Getauft wurden

Elias Rieger
Jun Xie

Bestattet wurden

Klaus Becker (95)
Inge Hoffmann, geb. Sunderma (94)
Ursula Kapitzke, geb. Silzle
Käthe Kassube, geb. Müller (99)
Gerda Lambrecht, geb. Knebel (102)
Ingeborg Lentz (92)
Eckhard Lode (84)
Edith Pfeiffer, geb. Weyrauch (88)
Dietmar Schwabe (58)
Elke Siebert, geb. Köhnke (83)
Elfriede Ulsamer, geb. Henninger (91)
Helmut Volz (79)
Marianne Westerdrop, geb. Feil (88)
Oswald Wickenhäuser (99)
Juliane Wittkowski (83)

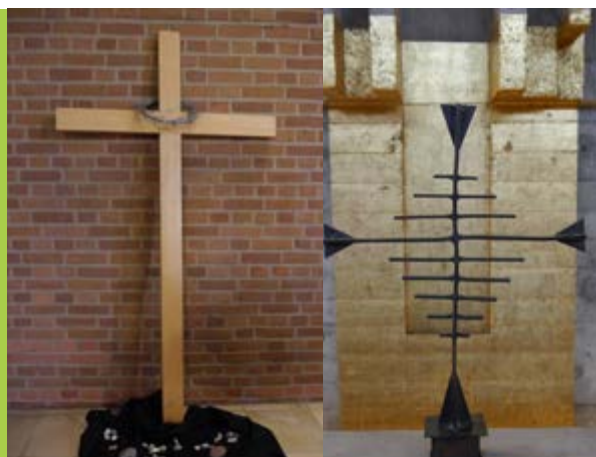


Ostern an MarkusLukas

Gründonnerstag, 28.03.
19:00 Uhr, Markuskirche
Gottesdienst mit Tischabendmahl

Karfreitag, 29.03.
09:30 Uhr, Lukaskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag, 31.03.
06:00 Uhr Markuskirche
Auferstehungsgottesdienst mit
anschließendem Frühstück



FLOHMARKT



Am 13. April 2024 von 10-14 Uhr findet auf dem Kirchplatz und auf der Wiese der Markuskirche wieder ein Flohmarkt für Kellerschätze und Kindersachen statt. Standgebühr pro Tapediintisch 10€ und ein Kuchen.

(Ausleihgebühr für einen Tisch 1,80m/5€)

Aufbau ist ab 9 Uhr möglich.

**Anmeldung bitte unter
malu68199@gmail.com**

Wohlfühlwoche am romantischen Rhein - Seniorenreise nach Bad Breisig

Vom **21. bis zum 28. April 2024** fahren wir mit dem Bus in das am wunderschönen Mittelrhein gelegene Bad Breisig. Wir übernachten im gemütlichen Hotel „Zur Mühle“. Natürlich gibt es im Hotel einen Lift. Alle gemütlichen Zimmer sind ausgestattet mit Dusche/WC, Fön, Telefon und digitalem TV. Freuen Sie sich beim leckeren Essen auf einen traumhaften Blick auf den Rhein und den Hotelpark. Die Köche verwöhnen Sie mit einer bodenständigen Küche und frischen Zutaten aus der Region. Individuelle Diätwünsche und Allergien werden gerne berücksichtigt. Das hoteleigene Hallenbad (5x10 m) lädt mit angenehmen 29 Grad Wassertemperatur zum Schwimmen ein.

Kosten pro Nacht und Person:

89,00 € das Einzelzimmer, 104,00 € das Doppelzimmer wenn einzeln belegt; 76,00 € das Doppelzimmer. Hinzu kommen noch die Kosten für den Bus und für weitere Ausflüge.

Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 28000139.

**Nähere Informationen erhalten Sie über die Organisatorin,
Frau Brigitte Klee, Tel. 0621 814950.**

Spendenkonten

Förderverein Ev. Markuskirche e.V.
Vorsitzender: Jürgen Altmann
IBAN: DE09 6705 0505 0030 1202 80

IBAN: DE81 6705 0505 0030 2337 35
Verwendungszweck: Lukasstiftung

Ökum. Singschule an Johannis
Pfarrerin S. Komorowski & Kantorin C. Seitz

Sonntag, 28.04.

10:00 Uhr, Matthäuskirche

Konfirmationsgottesdienst 2

Pfarrerin R. Bauer & Pfarrer T. Hanel
Lewczuk-Band

Sonntag, 28.04.

11:00 Uhr, Großer Saal an Markus

Kindergottesdienst

Sonntag, 28.04.

11:00 Uhr Margarete-Blarer-Haus

Kindergottesdienst

Montag, 29.04.

19:00 Uhr Souterrain Johannis

Kirche, Religiosität, Engagement – quo vadis?

Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschafts-

untersuchung. Vortrag & Diskussion

Prof. Dr. theol. Fritz Lienhard, Univ. Heidelberg

Freitag, 03.05.

16:00 Uhr, Johanniskirche oder Pfarrgarten

Krabbelgottesdienst

Samstag, 04.05.,

15:00 Uhr, Matthäuskirche

OMaPaKi – Singnachmittag

Claudia Seitz und Lara Sender, Leitung

Samstag, 04.05.

16:00 Uhr, Markuskirche

**Abendmahls-Gottesdienst vor der
Konfirmation**

Pfarrerinnen M. Egenlauf-Linner

S.Komorowski & Diakonin S. Stolpmann

Samstag, 04.05.

18:00 Uhr, Johanniskirche

Taizé-Gottesdienst

Pfarrer i.R. K. Schläger & Taizé-Ensemble

Sonntag, 05.05.

09:30 Uhr, Matthäuskirche

Abendmahls-gottesdienst



Konzert der Johanniskantorei: Antonín Dvořák „Messe in D-Dur“

Im Fokus an Johannis steht in diesem Jahr die Steinmeyer-Orgel auf der Empore. Um bereits zugesagte Fördermittel nicht zu verlieren, müssen die aufwändigen Sanierungsarbeiten in diesem Jahr beginnen, obwohl für das Aufbringen des Gemeinde-Eigenanteils an den Kosten noch einiger Kraftaufwand nötig ist. Ein buntes Veranstaltungsprogramm rund um unsere Orgeln soll ein Teil davon sein. Mit dem Kantorei-Konzert am 12. Mai wird die Emporenorgel sich klanglich für ein halbes Jahr verabschieden. Der tschechische Komponist Antonín Dvořák rückt in seiner Messvertonung op. 86 ebenfalls die Orgel ins Rampenlicht. Als Auftragskomposition zur Einweihung einer kleinen Kapelle kam ein großes Orchester nicht in Frage. So wählte er die Orgel als Begleitinstrument und schuf damit ein musikalisches Schmuckstück mit der Königin der Instrumente. Die Besetzung Chor, Solisten und Orgel wählte auch Felix Mendelssohn für seine ergreifende Hymne „Hör mein Bitten“ und die Choralkantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Herzliche Einladung zu diesem musikalischen Leckerbissen.

Jugendchor an Johannis

und besondere Musik im Abendgottesdienst Laudate Dominum

Immer am letzten Samstag im Monat feiern wir an Johannis eine Mischung aus Konzert und Gottesdienst mit Musizierenden aus unserer Region. Ende Februar erwartet uns Musik für Querflöte und Klavier. Der März-Termin fällt auf unsere Osternachtsfeier.

Am 27. April wird erstmals der seit September 2023 bestehende Jugendchor an Johannis mit einer außergewöhnlichen Kantate über die Schöpfung, Aggregatzustände und das Mysterium der Trinität zu hören sein. Das kürzlich komponierte Werk „Wassermusik“ von Daniel Stickan beschäftigt sich intensiv mit dem Element Wasser und führt zu vielerlei interessanten Entdeckungen. Die jungen Sänger:innen werden von Klavier, Orgel und Cembalo begleitet. Außerdem erklingen auch exotische Instrumente wie Wasservogel, Heuschläuche, Blubberschläuche, Gong u.a..

Claudia Seitz

Abendgottesdienste 2024

Sie sind beliebt: die Abendgottesdienste an Johannis. Am ersten Samstag im Monat mit Taizégesängen und stimmungsvollem Kerzenlicht, am letzten mit besonderer Live-Musik.

Unterschiedliche Formate bieten Gelegenheit zur Ruhe zu kommen, die vergangene Woche zu verabschieden und sich spirituelle Stärkung für die neue zu holen. Am Samstag hat immer wieder auch Neues Platz. Neben dem OhrenSchmaus laden wir dieses Jahr zu zwei neuen Gottesdienstformaten ein:

Acht Mal heißt es „Entdecke deine Bibel 20,24“. Da steht jeweils ein 24. Vers aus einem 20. Kapitel des immer wieder überraschenden Buches der Bücher im Mittelpunkt und inspiriert die Predigt. Vorher können Sie an einem online Predigt-talk teilnehmen, in dem wir uns dem Text annähern und unsere Erfahrungen und unser Wissen teilen. **Den link zur Videokonferenz erhalten Sie auf Nachfrage im Pfarramt (johannismannheim@kbz.ekiba.de) per E-Mail.** Hier die nächsten Termine:

Samstag, 09. März, 18 Uhr: Saul und David – ein schwieriges Verhältnis
online Predigt-talk über 1. Samuel 20,24 am **Montag, 05.03., 18:00-19:00 Uhr**

Samstag, 11. Mai, 18 Uhr: Kommt Gottes Zorn über die schlechten Menschen?
online Predigt-talk über Hiob 20,24 am **Montag, 06.05., 18:00-19:00 Uhr**

Außerdem treffen wir uns am **20. April um 18:00 Uhr** zum ersten Mal zur „Wohnzimmerkirche“, mit Brot und Trauben und einem „Fragomat“ für die Predigt.

Freud und Leid

Bestattungen

Brigitte Zoch	88 Jahre
Gretel Schmitt	79 Jahre
Vassili Ruppel	78 Jahre
Alfred Bauer	91 Jahre
Dorrit Degen	92 Jahre
Rosemarie Volkmann	88 Jahre
Elvira Krebs	75 Jahre
Annegret Szalay	81 Jahre
Johanna Tatsch	95 Jahre
Lore Kessler	101 Jahre

Ludwig Vogel	85 Jahre
Erika Rathke	85 Jahre
Gisela Bopp	96 Jahre
Gerda Holzbach	92 Jahre
Liesel Schnizer	87 Jahre
Irene Benzin	84 Jahre

Taufe

Wilma Ehrlich
Malte Hust

Sonntag, 05.05.

09:30 Uhr, Johanniskirche

Festgottesdienst zur Konfirmation 1

Pfarrerin S. Komorowski und
Diakonin S. Stolpmann

Sonntag, 05.05.

11:30 Uhr, Johanniskirche

Festgottesdienst zur Konfirmation 2

Pfarrerin S. Komorowski und
Diakonin S. Stolpmann

Sonntag, 05.05.

10:00 Uhr, Markuskirche

Festlicher Gottesdienst mit dem Bläser-Ensemble Mannheim Süd

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner
Musikalische Leitung: Alexander Fieres

Sonntag, 05.05.

11:00 Uhr, Matthäuskirche

Kindergottesdienst

Mittwoch, 08.05.

14:30 Uhr, Gemeindezentrum Johannis

Kreis der Älteren –

Volker Schmitt-Illert

Mittwoch, 08.05.

19:00 Uhr, Kleiner Saal der Markuskirche

Frauenkreis

Donnerstag, 09.05.

10:00 Uhr, August-Bebel-Park,

bei Regen Lukaskirche

Regio-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

mit dem Bläserensemble Mannheim Süd
Pfarrerin R. Bauer

Samstag, 11.05.

18:00 Uhr, Johanniskirche

Abendgottesdienst „20,24“

Kommt Gottes Zorn über die schlechten Menschen? Hiob 20,24.
Pfarrerin S. Komorowski
Näheres s. S. 31

Johannistermine in Kürze

Offene Krabbelgruppe

montags, 9:30 Uhr im Souterrain des Gemeindehauses

Krabbelgottesdienste

monatlich freitags um 16:00 Uhr in der Johanniskirche für Kinder unter 3 Jahren und alle, die ihr mitbringt
Die nächsten Termine: **15.03. - 05.04. - 03.05.**

Haus- und Gebetskreis

Interessiert? Kontakt über das Pfarramt Johannis

„Menschsein ist Begegnung“ – Besuchskreis an Johannis

mtl. Treffen mittwochs um 19:00 Uhr im Pfarramt
Gelegenheit zum Austausch über Besuche und Gespräche über thematische Impulse mit Pfr.in Komorowski. Wer interessiert ist und sich vorstellen kann, regelmäßig ein bis zwei Besuche monatlich bei Gemeindemitgliedern zu machen, ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine: **06.03. - 03.04. - 08.05.**

Kreis der Älteren

mittwochs um 14:30 Uhr im Gemeindezentrum Johannis
Kaffee, Kuchen und Thema

- 06.03.** Pazifische Inselwelten (Volker Schmitt-Illert)
- 20.03.** Augen auf - und durch.
Begegnungen mit ungewöhnlichen Frauen (Michael Sowa)
- 03.04.** Wer war der Völkerapostel Paulus? (Michael Sowa)
- 24.04.** „Aus meinem Bücherschrank“ (Gertrud Eckhardt)
- 08.05.** Jahreszeiten in den USA. (Volker Schmitt-Illert)
- 05.06.** Kreis der Älteren unterwegs:
Ausflug in den Odenwald
(Info und Anmeldung über Pfarramt)

Gartenaktion

samstags von 10 bis 13 Uhr
die nächsten Termine (inkl. Imbiss zur Stärkung nach der Arbeit): **23.03. – 13.04. – 18.5.**

Flohmarkt an Johannis im Neuen Souterrain

Spendenannahme für gut erhaltene Kleidung, Haushaltsgegenstände und Bücher: Di. 14-17 Uhr.
Flohmarktöffnung: **24.02., 23.03., 27.04.,**
jeweils 10 bis 14 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Herbst haben viele Freiwillige zusammen mit dem neuen Gemeindebrief auch einen Brief unserer Pfarrerin verteilt, eine Bitte um Spenden für **Crescendo Johannis e.V.**, den Verein zur Förderung der Kirchenmusik an Johannis. Dieser Brief hat starke Resonanz gefunden - insgesamt sind fast 16.000 € Spenden eingegangen. Das ist wirklich großartig! Für so viel Großzügigkeit möchte ich mich bei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Wir stehen vor großen Aufgaben - die größten sind sicher die Sanierung der Steinmeyer-Orgel und der ständig wachsende Beitrag zu den Personalkosten der Kantorinnenstelle. Es freut mich und es beruhigt mich, dass wir viele sind, die sich gemeinsam diesen Aufgaben stellen. Und es freut mich auch, dass es so viele sind, denen die Kirchenmusik (wie mir) am Herzen liegt.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für das (noch) neue Jahr,

Ihr Philipp Heldmann

Spendenkonten

Für die Pfarrgemeinde: Evang. Johannisgemeinde
IBAN: DE07 6705 0505 0030 1185 70

Für die Kirchenmusik: Crescendo Johannis
Verein zur Förderung der Kirchenmusik
an der Johanniskirche Mannheim e.V.
IBAN: DE41 6709 0000 0009 0059 00

Für die Gemeindegarbeit: Johannisfeuer
Verein zur Förderung
der Gemeindegarbeit an Johannis
IBAN: DE78 6709 0000 0008 9964 07

Plätzchenbackaktion

Am Samstag, den 25.11.2023 fand mit zwölf TeilnehmerInnen eine Plätzchenbackaktion in den Räumlichkeiten der Sorgenden Gemeinde an Johannis statt. In der weihnachtlichen Backstube wurden aus der Vielzahl an gespendeten Teigen herrlich duftende Plätzchen produziert. Zwei Öfen waren in Aktion und wurden fleißig bestückt. Ein gutes Glas Prosecco, reichlich Kaffee für zwischendurch und diverse Knabbereien sorgten für das leibliche Wohl.

Die Stimmung war bestens und mit dem Gedanken an einen Erlös für den guten Zweck kam große Energie: Insgesamt wurden 13,5kg Gebäck gebacken! Die noch frischen Leckereien wurden von fleißigen Helfern am Sonntagmorgen liebevoll eingetütet und verziert.



Am ersten Adventswochenende wurde das Gebäck beim Adventsmarkt unserer Gemeinde an einem hübsch gestalteten Stand verkauft. Zusätzlich kam eine Spende von handgefilzten Hausschuhen, die am Stand angeboten wurden, sowie zwei Geldbeträgen, die den Erlös wachsen ließen. Dieser beläuft sich insgesamt auf 500 Euro. Die Spende ging an die „Missionaries of Charity“, Ordensschwwestern aus der Draisstraße (MA-Neckarstadt). Sie sorgen täglich für ein warmes Mittagessen für bedürftige Menschen. Mit der Spende soll hauptsächlich die Beschaffung von Grundnahrungsmitteln bei Engpässen ermöglicht werden, da die Ordensschwwestern sonst meist Naturalspenden wie Kartoffeln, Salat oder Obst etc. erhalten.



In einer Dankeskarte an die Gemeinde drücken die Schwestern ihren herzlichen Dank aus, der sich insbesondere an die vielen freiwilligen Helfer der Aktion richtet. Sie wünschen uns ein gesegnetes neues Jahr 2024, ein Wunsch, den ich gerne weitergeben möchte. Auch ich möchte mich sehr herzlich bei allen Mitwirkenden, die unsere Idee mitverfolgten, bedanken: Die Freude, das Herz und das Engagement waren so sehr zu spüren.

Es grüßt Sie herzlich
Pia Beisel-Thomas (Älteste)

Samstag, 11.05.
17:30 Uhr, Matthäuskirche

Gute-Nacht-Kirche

Ruhevoller Gottesdienst für Kinder 0-6 Jahre und deren Eltern, Geschwister, Großeltern. Anschließend warmes Abendessen. Anmeldung erbeten: matthaeusgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de; Tel.: 28000-144
Pfarrer T. Hanel & Team

Sonntag, 12.05.
18:00 Uhr, Matthäuskirche

Matthäus am Abend-Gottesdienst

Pfarrer T. Hanel

Sonntag, 12.05.
10:00 Uhr, Markuskirche

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerin M. Egenlauf-Linner

Sonntag, 12.05.
11:00 Uhr, Johanniskirche

Mittagsgottesdienst für Groß und Klein

mit der Kita Abenteuerland anschließend Barbecue im Pfarrgarten
Pfarrerin S. Komorowski & Kita-Team

Sonntag, 12.05.
11:00 Uhr, Großer Saal an Markus
Kindergottesdienst

Sonntag, 12.05.
17:00 Uhr, Johanniskirche

Kantoreikonzert

Antonin Dvorak, „Messe in D-Dur“

Dienstag, 14.05.
19:30 Uhr, Lukaskirche

DenkRaum Lukas: LiRe

„Von Krieg und Frieden“

Näheres s. S.16

Mittwoch, 15.05.
18:00 Uhr, Treffpunkt Synagoge F3,4

ANSCHLUSS – Junge Erwachsene

Synagogenführung

Näheres s. S. 12

Taufe feiern

Warum Taufe? Kann ich nicht auch so Christ:in sein?

Ja, sicher. Aber die Taufe ist eine Chance, sich zu erinnern, was und wer mich trägt und wie ich leben will.

Neulich habe ich wieder einen dieser alten Taufsteine gesehen. Er steht in der Antoniterkirche in der Kölner Innenstadt. Ein paar Monster im Relief, dazwischen ragen Menschenköpfe in die Luft. Deren Gesichter sind eher besorgt und ängstlich. – In Stein gemeißelte Theologie aus dem 12. Jahrhundert: Mit der Taufe ein Hoffnungszeichen setzen gegen alles Lebensfeindliche, das uns umgibt. Ein Ritual feiern, um an die Stelle meiner Ängste grundsätzlich etwas ganz anderes zu setzen: den Glauben an Jesus Christus, der sich für mich ins Zeug legt, damit ich befreit und mutig meinen Weg gehen kann.



Es gibt einige gute Gründe, sich taufen zu lassen: Wie die Feier des Abendmahls ist die Taufe ein Sakrament, eine heilige Handlung, in der unser Leben spürbar mit Gottes Wirklichkeit in Berührung kommt; in der Taufe feiern wir, dass wir Gottes Kinder sind.

„Seit diesem Frühjahr sind wir zu dritt: Niklas, unser Sohn, ist angekommen. Gerne möchten wir ihn taufen lassen.“ – So, wie Sie Ihr Kind freudig begrüßen und seine Ankunft in der Familie gefeiert wird, tun wir das in der Kirchengemeinde auch, wenn wir Taufe feiern. Wir sagen mit der Taufe: Herzlich willkommen in der Gemeinschaft der Christ:innen!

Wann Taufe feiern?

Für die Taufe gibt es kein vorgeschriebenes Alter. Wer selbst sagt: Ich möchte mich taufen lassen, trifft eine bewusste Entscheidung und wird sich an seine oder ihre Taufe später gut erinnern können. Trotzdem macht es auch Sinn, dass wir Kinder taufen: als Zeichen dafür, dass Gott uns in Liebe begegnet, ganz ohne Vorleistung.

Was für Möglichkeiten gibt es?

Taufe feiern wir im Gemeindegottesdienst am Sonntagmorgen, in besonderen Gottesdiensten wie in der Osternacht oder am Ostermorgen, oder wir finden gemeinsam mit der Tauffamilie einen Termin für einen selbstständigen Taufgottesdienst. Es muss auch nicht unbedingt die Kirche sein: Taufe können wir auch draußen auf der Pfarrwiese oder in unserer Kita feiern. Wenn Sie darüber nachdenken, Ihr Kind oder sich selbst taufen zu lassen, rufen Sie in unseren Pfarrämtern an.

Pat:in gesucht...

Zur Kindertaufe gehören auf jeden Fall Taufpat:innen. Es sind Menschen, die Ihnen wichtig sind und die an Stelle der ganzen christlichen Gemeinde Ihr Kind bis zur Religionsmündigkeit mit der Liebe und Phantasie begleiten, die Jesus Christus uns gezeigt hat. Sie sollten bereit sein, ihm ihre eigene Person in Glauben und Zweifel zu zeigen und sich mit ihm auch auf den Weg in die Gemeinde machen. Voraussetzung für das kirchliche Patenamnt ist grundsätzlich deshalb die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche.

„Und wenn der Mensch, der unser Kind begleiten soll, nicht (mehr) in der Kirche Mitglied ist?“ Das kommt gar nicht so selten vor. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Sicher finden wir gemeinsam eine Lösung.



Einmal im Jahr: Tauffest der Regio

Am 15. Juni 2024 findet bereits im dritten Jahr ein Tauffest unserer Regio statt, am „Stollen 2“. Der Schwimmverein Mannheim e.V. stellt freundlicherweise seine Wiese von 10 bis 12 Uhr dafür zur Verfügung: Mitten in der Natur am Stollenwörthweiher lädt die evangelische Kooperationsregion Almenhof-Lindenhof-Neckarau zum Tauffest, mit Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner von der MarkusLukas-Gemeinde, Pfarrerin Susanne Komorowski von der Johanniskirche und Pfarrer Tobias Hanel von der Matthäusgemeinde. Für die Musik sorgt Kantorin Claudia Seitz. Wir singen begleitet von Saxophon- und E-Piano-Klängen.

Getauft wird im Stollenwörthweiher, das kann schon richtig nass werden.

Melden Sie sich bei Interesse in unseren Pfarrämtern, wenn Sie sich oder Ihr Kind beim Tauffest taufen lassen möchten!

Aber auch wer erst am Tag selbst entscheidet, seinen oder ihren vielleicht schon lange gehegten Taufwunsch in die Tat umzusetzen, ist willkommen. Wir glauben, dass Gott selbst Ja zu uns sagt und feiern das in der Taufe durch unsere Antwort. Deshalb steht das Angebot zu taufen. Spontan und ohne Voraussetzungen.

An anderen Orten gibt es bereits solche spontanen Taufen (sog. Pop Up-Taufen). Und eigentlich sind die nicht hypermodern, sondern wir erinnern uns damit an unsere biblischen Wurzeln: Johannes, der Täufer, tauchte Menschen, die ein neues Leben suchten, im Wasser des Jordan unter und taufte sie auf Gottes Namen, so auch Jesus von Nazareth (nachzulesen im Markusevangelium im ersten Kapitel). Und Jesus trägt seinen Nachfolger:innen auf: „Ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!“ (Basis Bibel)

Susanne Komorowski

Impressum:

Gemeinsamer Gemeindebrief der Evang. Kooperationsregion Almenhof-Lindenhof-Neckarau (Evangelisten-Region). Der Gemeindebrief berichtet über aktuelle Themen und veröffentlicht Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen. Er wird von einem Team aus ehren- und hauptamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin wird in die Haushalte der Kooperationsregion mit mindestens einem evangelischen Kirchenmitglied verteilt und liegt an unterschiedlichen Orten im Verteilungsgebiet aus.

Herausgeber:
Kooperationsregion
Almenhof- Lindenhof-Neckarau, Mannheim.

Redaktion:
Ursula Dann, Stephan Ditgens, Tobias Hanel,
Susanne Komorowski, Dorothea Scharrer,
Daniela Wolf-Hornig

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift:
Pfarrbüro der MarkusLukasGemeinde,
Im Lohr 4, 68199 Mannheim ;Tel.: 28000 139
E-Mail: markuslukasgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und zu lekturieren.

Bildnachweis:

P. Beisel-Thomas: S6, S33; J. Braun: S35
U. Dann: S11, S16; S. Ditgens: S4, S25, S30;
EKIBA: S9; EKD: S20; T. Hanel: S2, S18; Jerusalemsverein e.V. im Berliner Missionswerk: S24;
C. Joensson: S26, S27; S. Komorowski: S6, S34
muhsik Agentur Ltd. & Co.: KG S14
E. Park: S12; S28; Pixabay: S17; H. Richter: S13;
D. Scharrer: S3, S22, S23, S24
P.Piesbergen/@GemeindebriefDruckerei.de:
Y. Schnurr: S1; J. Vogt: S2, S36
D. Wolf-Hornig: S1, S10, S27f

Technische Daten:

Auflage: 8500
Layout: Bobrowsky Kommunikation & Design
Druck: Texdat-Service gGmbH

Bezug:
kostenlose Verteilung und Auslage
Erscheinungsweise: 4x / Jahr

Gemeindebrief der Matthäus-, MarkusLukas- und Johanniskirche



Matthäusgemeinde

Pfarrbüro
Rheingoldstraße 32, 68199 Mannheim
Tel.: 28 000 144

Email: matthaeusgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

www.matthaeus-kirche.net

Pfarrerin Regina Bauer
Email: regina.bauer@kbz.ekiba.de

Pfarrer Tobias Hanel
Email: tobias.hanel@kbz.ekiba.de

Gemeindehaus: Rheingoldstraße 28

Ev. Kindertagesstätte „Funkelstern“
Luisenstraße 23
Tel.: 28 000 429
Email: kita.luisenstrasse.mannheim@kbz.ekiba.de

Ev. Kindertagesstätte „Kinderburg“
Wolframstraße 11
Tel.: 28 000 450
Email: kita.wolframstrasse.mannheim@kbz.ekiba.de

Ev. Kindertagesstätte „Sonnenblume“
Rosenstraße 25
Tel.: 28 000 437
Email: kita.rosenstrasse.mannheim@kbz.ekiba.de

MarkusLukasGemeinde

Pfarrbüro
Im Lohr 4, 68199 Mannheim
Tel.: 28 000 139

Email: markuslukasgemeinde.mannheim@kbz.ekiba.de

www.markuslukasgemeinde.ekma.de

Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner
Email: martina.egenlauf-linner@kbz.ekiba.de

Ev. Kindertagesstätte
Heinrich-Heine-Straße 26
Tel.: 28 000 425
Email: kita.heinestrasse.mannheim@kbz.ekiba.de

Ev. Kindertagesstätte „Kinderinsel“,
Speyerer Straße 28
Tel.: 28 000 441
Email: kita.speyererstrasse.mannheim@kbz.ekiba.de

Ev. Kindertagesstätte „Tigris“
Feldbergstraße 20
Tel.: 28 000 413
Email: kita.feldbergstrasse.mannheim@kbz.ekiba.de

Förderverein Ev. Markuskirche e.V.
Vorsitzender: Jürgen Altmann
IBAN: DE09 6705 0505 0030 1202 80

Sozialstation Neckarau-Almenhof e.V.
Karl-Blind-Straße 4
Tel.: 8280551

Johanniskirche

Pfarrbüro
Windeckstraße 1, 68163 Mannheim
Tel.: 28 000 133

Email: johanniskirche.mannheim@kbz.ekiba.de

www.johannis.de

Pfarrerin Susanne Komorowski
Email: susanne.komorowski@kbz.ekiba.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kantorin Claudia Seitz
Tel.: 28 000 154
Homepage: www.musik-an-johannis.de
Email: claudia.seitz@kbz.ekiba.de

Kindertagesstätte Abenteuerland
Meerfeldstraße 42
Leitung: Th. Garnjost-Schäufele
Tel.: 28000 432

Seniorenberatung auf dem Almenhof
Karl-Blind-Straße 4
Tel.: 825354

Sozialstation Mannheim-Nord
Tel.: 77 0030

Nachbarschaftshilfe
Angela Fritsch Tel.: 28 000 341

Diakoninnen in der Evangelisten-Region:

Petra Kohler, Petra.Kohler@kbz.ekiba.de und Sinika Stolpmann, Sinika.Stolpmann@kbz.ekiba.de